

Termine:

R 70 Sowjetunion/ 13  
 Einsatzgruppen und Einsatzkommandos  
 ("Heuse-Denkmeile") 1942

Justizprüfungsamt?  
 Ja — nein  
 Falls ja: P — K — V — R  
 Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn. MiStra.  
 Benötigt werden Abschriften von:

# Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

## Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. .... Vollmacht Bl. .... gegen ....

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschuß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im  
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

# Ss

# Ks Ls Ms

1 AR 423163

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

Geschichtlich

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr. 3514

Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.

— sowie Bl. des Vollstreckungshefts  
— und Bl. des Gnadenhefts —

, den ..... 19

## Justiz — ober — inspektor

### Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

### Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

## Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Bl.

am ..... 19 .....

## Justiz — ober — inspektor

Beiakten und Beistücke	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.	Beiakten und Beistücke	einge- gangen Bl.	ge- trennt Bl.

# Bundesarchiv

---

**R 70 Sowjetunion / 13**

Minsk, den 5. Juni 1942.

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei und des SD  
Weißruthenien

Einsatzbefehl

I. In den Waldgebieten im Dreieck von Uuda, Kopyl und Stolpoe befindet sich eine größere Partisanenheit, die in Zusammenwirken von Wehrmacht, Ordenspolizei und Sicherheitspolizei vernichtet werden soll. Zu diesem Zweck werden am Sonnabend, 6.6.1942 1 Bataillon Wehrmacht, 1 Bataillon lettische Schutzmannschaft und 1 Bataillon lettische Schutzmannschaft eingesetzt. Der Gesamt Einsatz steht unter der Führung des Oberstleutnants Müller.

Der Angriff soll von dem Bataillon Wehrmacht von Uuda aus in südwestlicher Richtung vorgetragen werden, während die beiden Bataillon Schutzmannschaft von Kopyl und Stolpoe vorrückend den u.U. entweichenden Feind stellen. Weitere Einzelheiten über den militärischen Einsatz sind bei den Bataillonskommandeuren in Erfahrung zu bringen.

II. Die Sicherheitspolizei ist an der Aktion wie folgt beteiligt:

Zu je einem Bataillon der lettischen und lettischen Schutzmannschaft tritt je 1 Bataillon von 3 Kürassier, 6 Unterführern und 6 Polnischern, sowie 8 Mann "Effen-".

Die Aufgabe des Kommandos besteht darin, in Vorausmarsch mit dem Bataillon entweder selbst Gefangene zu machen und diese zu vernehmen, oder aber ihnen von den Formationen zugeführte Gefangene zu vernichten. Die Vernehmungen dienen dem Ziel, den Standort der Partisanen möglichst genau zu erforschen, weiterhin die Stärke der Gruppe und ihre Bewaffnung. Die Ermittlungsergebnisse sind auf dem kürzesten Wege dem Stab in Uuda bekannt zu geben. Ebenfalls ist der Bataillonskommandeur über die Ermittlungsergebnisse sofort zu unterrichten.

III.

27207

270 5 9 / 13

III. Das erste Kommando - im Hochstehenden Kommando A genannt - steht unter der Führung des #-Hauptsturfs. Dr. K u a s ,  
das zweite Kommando B - im Hochstehenden Kommando B genannt - unter der Führung von #Obersturfs. Dr. H o u s e s .

Das Kommando A begibt sich nach Stolpsee und stellt sich dem dort. Batl. Kommandeur, Hauptmann, Sicherung vom 1.ett. Pol.Batl. 18.

das Kommando B nach Kogyl und stellt sich dem  
Batt. Kommandeur des lit. Batt. III, Hauptmann  
Jakob zur Verfügung.

#### IV. Zum Kommando A treten folgende $\hat{\varphi}$ -Führer und Unterführers:

II-Oberstaf. Schlegel und Wilke sowie die Unterführer, Buch, Pralik, Cramer, Schröder, Schäfer, Lauterborn und Schramm sowie die Delmetecker: Romanowski, Weblowski, Michalew, Cortschkow, Bunkin und Egger sowie 8 Mann der Waffen-SS unter der Führung von II-Untersturmf. L. J. S. S.

Zum Kommando B treten folgende #Führer und Unterführers:

4.-Oberstuf. Maywald und Burkhardt.  
Die Unterführer: Grapp, Zug, Müller, Stelzner,  
Joppen, Schmidl, Seller.

Die Dolmetscher: Seiirc, Seitzmann, Areja, Petrowski, Kiche, Molintsch, Skarbe, sowie 8 Mann Waffen-SS unter der Führung von Unterstabsr. A. F. L. S.

27208

3  
4  
V. Die Kommandos A und B werden in Teilkommandos aufgeteilt, und zwar

Teilkommando A 1

mit ~~Waffen-#~~ Hauptstuf. Dr. K a n n ,  
W-Unterführer: Schäfer und Lauterborn.  
Dolmetscher: Williamson, Michelson,  
Gortchakow.

Teilkommando A 2

mit W-0'Stuf. S c h l a g e l ,  
W-Unterführer: Bach, Prolik, Schramm.  
Dolmetscher: Banasowski, Schleske.  
Waffen-# 8 W-U'Schaff. Lips,  
Kots, Langl, Pribier.

Teilkommando A 3

mit W-0'Stuf. W i l k e ,  
W-Unterführer: Gruner, Schröder.  
Dolmetscher: Benkow, Egger, Simonowitsch.  
Waffen-# 9 W-U'Schaff. Lips,  
Kots, Langl, Pribier.

Teilkommando B 1

mit W-0'Stuf. D r . H a u s e r ,  
W-Unterführer: Gramp, Heller.  
Dolmetscher: Amolintsch, Skurte.

Teilkommando B 2

mit W-0'Stuf. B a r k h a r d t ,  
W-Unterführer: Müller, Stelzer, Schmidl.  
Dolmetscher: Petrowski, Eiche, Grzeszki.  
Waffen-# 10 W-U'Untercharf. A r l t ,  
Teichmann, Skrawenek und Auer.

Teilkommando B 3

mit W-0'Stuf. F a y w a l d t  
W-Unterführer: Joppen, Zug  
Dolmetscher: Schir, Zeitmann, Rejs.

27209

VI. Das Teilkommando A 1 tritt zum Btl. Gefechtsstand in Stolpée.

Das Teilkommando B 1 zum Btl. Gefechtsstand in Kopyla.

Die Teilkommandos A 2 und A 3, B 2 und B 3 werden je einer Komp. der lit. bzw. lett. Schutzmanschaft zugewiesen. Die Zuteilung erfolgt durch die Führer der Kommandos A und B, im Einvernehmen mit den Btl. Kommandeuren.

Mit den Btl. Kommandeuren ist zu vereinbaren, dass die 3. Komp., denen keine Teilkommandos zugewiesen werden konnte, ihre Gefangenen umgehend den Teilkommandos A 1 und B 1 übergibt.

VII. Bewaffnung.

Die Bewaffnung erfolgt beim Appell um 14.45 Uhr. Sie wird durch die Kommandoführer befohlen. Jedoch werden den Teilkommandos A 2 und A 3, B 2 und B 3 je 2 MG's zugewiesen. Die Nachrichtenverbindung erfolgt von den Kommandos zum Stab in Ueda in der Hauptzache durch Funk. Der Meldeweg wird durch die Kommandoführer sichergestellt.

VIII. Ich persönlich befinde mich beim Stab in Ueda.

Zu mir treten H-Oberstuf. Lütkenhaus, H-Unterscharf. v. Toll. Mein Aufenthalt wird den Kommandoführern von Fall zu Fall bekannt gegeben.

IX. Der Transport erfolgt durch 2 MW's und 2 PW's. Ein weiterer PW mit 2 Funkern der Ordnungspolizei geht als Funkwagen nach Kopyla. Die PW's stehen den Führern der Kommandos A und B zur Verfügung.

X. Als Verpflegung wird Marschverpflegung für 3 Tage ausgetragen. Die Baumaterialversorgung ist u.U. durch Verhandlung mit den Wehrmacht- bzw. Polizeistäben geregelt.

27210

5  
II. Der Abmarsch erfolgt am Freitag, 4.6.Juni, 1942,  
15.00 Uhr, ab Dienststelle.  
Bestätigung des Einsatzes wird vom Kommandeur  
befehlen.

gez. Strauch

Übertragen auf Ihre S.

27211

5

Kommando 2  
H-Hauptsturmführer Wilke.

Kepyl, 26.8.1942.

27944

Meldung Nr. I.

Das Kommando trifft um 20,15 in Kepyl ein. Die Lage in Kepyl ist im Augenblick Masserst gespannt. Es befinden sich am Ort z.Zt ein net. Gendarmerieszug (20.Mann) und der Gendarmerieposten, der mit 8 Gendarmen und 40 Schützenmännern besetzt ist. Diese Einheiten befinden sich hinter einem Stacheldrahtverhau im Verteidigungsstand. Zur Sicherung sind Feldwachen vorgeschoben. Die Banditen haben in der Nacht zum 26.8.42 in mehreren Gruppen versucht, Kepyl anzugreifen. Der Angriff wurde abgeschlagen. Seit mehreren Tagen sind sämtliche Schutzenmangschaftposten aus ihren bisherigen Standorten im Gebiet um Kepyl nach Kepyl zurückgesogen worden.

**DRFASER**

Wien 1. 11.1

6

Kommando 2  
H-Hauptsturmführer Wilke.

Kopyl, 28.8.1942.

Meldung Nr. III.

Ein Holländer, der auf dem Staatsgut Rym, 6 km nördlich Kopyl arbeitet, berichtet, dass am 27.8.42 um 14 Uhr dort 7 mit MP, Gewehren und Granaten bewaffnete Männer erschienen und 15 Schweine schlachteten. Sie sagten zu dem Arbeiter, dass sie die Schweine unter sich verteilen sollten. Gegen 22 Uhr erschienen wieder etwa 20 Männer mit 2 Wagen, erschossen noch 3 Schweine und nahmen sie mit. Gegen 1 Uhr nachts wurden 6 Dorfbewohner von 7 bewaffneten Männern fortgeschleppt.

Das Kommando 2 stellte zur einmaligen Ablösung des not. Gendarmeriezuges in der Nacht zum 28.8.42 die Feldwachen aus. Die Nacht blieb ruhig, es wurden nur einmal im nordostwärtiger Richtung MP-Feuer und Schreie in der Nacht gehört.

Um 20 Uhr wurden durch das Kommando 9 ehemalige Bolschewisten und Politruk's im Kopyl mit sämtlichen Angehörigen festgenommen, da sie im Verdacht stehen, mit den Banden Verbindung zu halten. Die Vernehmungen dauern noch an, abschliessend werden sämtliche Festgenommenen sonderbehandelt.

Zur Verstärkung traf hier eine Kampf. Litauer aus Baranowicze ein.

Der Mutter eines hiesigen Schutzmannes aus Stariza, 15 km nordostwärts Kopyl berichtete, dass sich eine starke Partisanengruppe in Stariza festgesetzt habe. Die Partisanen legen dort Befestigungen an und sind im Besitze von 2 Geschützen, einer grösseren Anzahl MG und Minenwerfern. Sie sind alle in neuem russischen Uniformen und erzählen, dass sie von Flugzeugen hergebracht worden seien. Sie warten auf den Angriff der Deutschen und haben sich auf den Wegen Stariza-Zapoleje-Ostrejka-Sloboda-Kucynka und Stariza-Leyuchi befestigt. In diesen genannten Orten seien überall sehr starke Gruppen, die eine neue Bewaffnung haben. Die stärkste Befestigung soll sich bei dem Friedhof von Stariza befinden, dort sollen auch 2 Geschütze stehen.

Der Stab der Partisanen soll in Forsthaus Kuklitschi, zwischen Zapoleje und Zaplotje, 3,5 km nordwestlich von Stariza liegen. In der Bäckerei von Zapoleje werde von den Partisanen das Brot gebacken, und in der Schmiede von Stariza führen sie Waffereparaturen durch.

Seit 16 Stunden sind vom Kommando dorthin Zivilerkunde ausgeschickt worden, die am 29.8.42 zurückverwaltet werden. Über das Ergebnis erfolgt umgehend Punkt spruch von Sluzk aus.

Eine gewaltsame Erkundung durch das Kommando wird für unzweckmässig gehalten, und ist auch nicht möglich, da das Kommando nur über ein LMG verfügt, das nicht funktioniert. Es werden dringend 2 weitere LMG benötigt.

27.9.45

Erk. St. Mita

Gendarmerieuniform, Uniformen der Schutzmänner und der  
Helfer.

In der Nacht vom 26. zum 27.8.42 überflog ein unbekanntes Flug-  
zeug um 1,32 Uhr Kepyl in nordostwärtsiger Richtung.

OMAR

27946

8

Kommando 2  
H-Hauptsturmführer Wilke

0.U., 30.8.42

12 Uhr.

Meldung Nr. 5.

Eine kleine V-M wurde am 28.8.1942 auf das angebliche Banditenlager Stariza angesetzt. Er kehrte am 29.8. abends zurück und berichtet folgendes:

Von Kopyl ging er über Wasilewczyna (2,5 km nordostw. Kopyl) nach Rym (6 km nördl. Kopyl) und saß am 28.8. um 13 Uhr aus Richtung Andressowczyna (7 km nordostw. Kopyl) einem russischen Armeewagen mit Pferdebespannung nach Rym fahren. Auf dem Wagen war ein MG (Maxim-System). Die Begleitung bestand aus 3 Mann, 2 Reiter ritten 50 m voraus, 1 Reiter folgte am Schluß.

Bei Andressowczyna wurde er von einem Rotarmisten in neuer Uniform, der ein neues Gewehr und um die Schulter einen deutschen MG-Gurt trug, angehalten. Der Soldat erbat vom ihm Tabak und ließ ihn dann weiter gehen.

In Andressowczyna hörte er von zuverlässigen Bekannten, daß sie vom 26./27.8. zwischen 2 und 3 Uhr auf der Straße von Wiesoszyn (5 km nordostw. Kopyl) nach Rusaki - Stariza je Partisanenfuhrwerke gesehen haben. Fast auf jedem Wagen war ein MG oder LMG, auf manchen Wagen auch 2 MGs, andere Wagen waren mit Zeltbahnen bedeckt. Hinter der Wagenkolonne folgte ein großer Partisanenkaufladen (ca 100 Mann). Die Kolonne machte einen sehr erwiderten Eindruck und war mit der Umgebung nicht bekannt, denn sie erkundigten sich an der Straße bei Einwohnern nach dem Weg nach Stariza.

Zwischen Andressowczyna und der Straße nach Rusaki begegnete ihm wieder 1 Reiter, dem 1 Wagen mit 5 Insassen folgte, er hielt sie für Juden. Später hörte er von einem Mann, daß diese 5 Männer in der Ziegelei bei Andressowczyna eine Volksversammlung zusammengerufen haben.

Am Ostausgang von Rusaki bei der Windmühle begegnete er am Abend um 20 Uhr wieder einem Wagen mit 7 Banditen, die von Badzice (2 km estw. Rusaki) kamen und Gewehre bei sich hatten. Im Wald westl. von Stariza sah er eine rote Leuchtkugel aufsteigen.

In Stariza sah er um 22 Uhr (nachts) eine Wagenkolonne von 47 Pferdewagen aus der Richtung Liniewitschi (5 km nördl. Stariza) kommen, die dann in westlicher Richtung in den Wald, auf der Straße nach Bubownia, weiterfuhren. Weiter sah er 25 Panzerwagen in südlicher Richtung aus Stariza ~~ausfahrend~~ rausfahren (auf der Straße nach Jewsejewitschi (6 km südl. Stariza), eine weitere Bande fuhr auf der Straße nach Sapelje (5 km nordwestl. Stariza), und 8 Wagen in estwärter Richtung nach Kondratowitschi zu (4 km estw. Stariza).

Nachts um 2 Uhr sah er im Wald estw. von Stariza 1 grüne und 2 weiße Leuchtkugeln aufsteigen.

Mehrmals konnte er in der Nacht einzelne Reitergruppen (2 und 4 Beritten) beobachten.

Ab 2 Uhr nachts sammelten sich wieder die am Abend ausgezogenen Wagenkolonnen bis morgens 4 Uhr auf der Straße am westlichen Ausgang von Stariza, führten jetzt viel Vieh mit sich und zogen dann in nordwestl. Richtung in den Wald nach Einklitschi zu (4 km nordwestl. Stariza). In diesem Wald werden keine Zivileinwohner hereingelassen, erzählten ihm Hirten, mit denen er zusammen war.

Über die Uniformen berichtet V-M: kleinere Gruppen tragen Wehrmacht-Soldatenuniform-, „Kutusow“- und Hellblauuniformen und hielten sich

27040

10

in Einheiten zusammen. Der größte Teil trug neue russische Uniformen. Am Friedhof von Stariza waren keine Geschütze mehr zu sehen, sie sollen vor ca 5 Tagen fertiggebracht werden sein.

Auf dem Rückweg (29.8.) gegen 5 Uhr morgens sah er im Badeschi („Badzieke, 3 km südl. Stariza“) einen Wagen mit 7 Partisanenjuden, die mit Gewehren bewaffnet waren, und im Dorf Milch und Bier einsammelten. Auf ihrem Wagen hatten sie 5 Milchkannen stehen. Sie fuhren dann in westlicher Richtung nach Rusaki weiter.

Nach der vorstehenden Meldung, die sehr zuverlässig ist, ist das Gebiet um Stariza das einzige, in dem sich große Partisanenbanden aufhielten. Im gesamten übrigen Gebiet um Kopyl halten sich in den Wäldern zahllose kleinere Banden auf, an die nicht heranzukommen ist, da sie ununterbrochen umherspazieren und sich sehr gut sichern. Bisherige Aktionen des Kommandos gegen gemeldete kleinere Gruppen blieben völlig ergebnislos.

Gegen das Gebiet von Stariza wurden von Seiten des Kommandos bisher keine Unternehmungen durchgeführt, um den dortigen Banden das Sicherheitsgefühl nicht zu nehmen und ihr Absieben zu verhindern.

Nach übereinstimmenden Auffassungen sämtlicher Einheitsführer der Wehrmacht, des Gendarm. Postens, des met. Gend. Zuges, die in den vergangenen Wochen im Kopyl eingesetzt waren, und nach eigener Beurteilung kann eine erfolgreiche Aktion gegen die festgestellte große Partisanengruppe nur durch schlagartigen Einsatz erfolgen, der im Einsatzgebiet selbst keinerlei Verzögerung mehr erleiden darf. Größere Einheiten, die zum Einsatz kommen, dürfen auch nicht 2 Tage vorher auf größere Entfernung als 50 km herangebracht werden, da die Banden einen ausgezeichneten Nachrichtendienst haben, und dann sofort einen größeren Wechsel vornehmen würden.

(Diese Meldung wurde in verkürzter Form bereits am 30.8.42, 12 Uhr verschlüsselt, telephonisch über die Gend. Posten Kopyl und Sluzk nach dort gegeben.)

*DR*  
H-Hauptsturmführer.

08PA364

27941

10

Auszug aus dem Einsatzbefehl Nr. 4.

- 1.) Bandengruppen - Starke etwa 150 Mann - im Raum begrenzt durch die Ortschaften Ozierycyn (bl. 2363) - Terebala (bl. 2375) - Kowalewicze (bl. 2375/76) - Tolkaczewiczo (bl. 2375) - Huta (bl. 2374) - Jaczenka (bl. 2361) - Osaka (bl. 2362), in Gegend Sinie - See (bl. 2375).
- 2.) 1.44-Inf.Brigade - ohne lett.Schutzm.-Btl. 18, das sofort dem Rgt. Barkhold wieder unterstellt wird - hat am 1.9.42 5.00 Uhr beginnend die Bande im konzentrischen Angriff zu vernichten. Dazu ist 1.44-Inf.Brigade im Laufe des 31.8.42 über Minsk so heranzuführen, daß Bereitstellung dazu bis 31.8.42 abends beendet ist.
- 3.) Das Unternehmen trägt die Bezeichnung "Sumpffieber Nord Treuenfeld 3". Für die Durchführung steht nur ein Tag zur Verfügung.
- 4.) Das Unternehmen ist in enger Zusammenarbeit mit dem in Szack (bl. 2388) stehenden Erkundungs-Kdo. des SD - Führer 44-Ostuf. Dr. Heuser - durchzuführen. Verbindung ist beschleunigt aufzunehmen.
- 5.) Beendigung des Unternehmens ist am 1.9.42 abends zu melden.

27919

Der Befehlshaber  
der Sicherheitspolizei u.d.SD.

Minsk, den 2. September 1942

Ostland

- Einsatzstab -

An

das Erkundungskommando  
Hauptsturmführer W i l k e.

Nach vorläufigem Abschluss des Unternehmens "Sumffieber-Süd" ist mit einem Einsatz der I. II-Brigade und der Regimenten der Ordnungspolizei während der nächsten 10 Tage nicht zu rechnen. Die Kommandos Kraus und Wilke verbleiben am bisherigen Standort und führen die Erkundungsarbeit im bisher zugewiesenen Erkundungsraum weiter. Das Erkundungskommando Dr. Meuser ist am 2.9.1942 zurückgezogen worden.

Für die weitere Erkundungsarbeit der Kommandos Kraus und Wilke ist folgendes angeordnet:

Aktionen zur Bekämpfung auch kleinerer Partisanentrupps sind nicht durchzuführen. Die uniformierten Kräfte der Kommandos verbleiben an den Standorten, soweit sie nicht zur Hilfeleistung bei Überfällen oder dergleichen drin und benötigt werden. Die Arbeit der Zivilerkunder ist in verstärktem Maße weiter zu führen. Darüber hinaus ist anzustreben, durch Werbung geeigneter V-Männer ein möglichst ausgedehntes Nachrichtennetz zu errichten. Die Partisanengruppen müssen den Eindruck erhalten, dass die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Kräfte abgesogen sind. Die Erkundungskommandos sind als Verstärkung der örtlichen Gend. Einheiten zu tarnen. Durch Mundpropaganda und Erteilung entsprechender Aufträge an die Zivilerkunder ist dies auch an die Partisanentrupps heranzubringen.

Nach etwa 10 Tagen ist mit erneutem Grosseinsatz im Erkundungsraum zu rechnen. Es ist darauf hinzuarbeiten, bis zu diesem Zeitpunkt möglichst genaue Erkundungsergebnisse

zu

27014

L

zu erzielen, damit die Gewähr gegeben ist, dass die Partisanenbanden durch stossgruppige Einzelunternehmen gefangen werden.

Die Berichterstattung hat aus Gründen der Geheimhaltung bis auf weiteren Befehl ausschließlich durch Kuriere zu erfolgen. Sie ist auf das Äußerste zu beschränken.

*[Signature]*  
a-Brigadeführer  
a. Generalmajor d. Polizei

Ht-

27015

Kommando 2  
Hauptsturmführer Wilke

K., 4.9.42

Meldung Nr. 10

Am 4.9. 42 sollte auf Anordnung des Gebietslandwirtes das in Dekterowicze (10 km südwest. Kopyl) befindliche Getreide gedroschen und abgefahren werden. Die Vorbereitungen wurden bereits am 3.9. getroffen. Um die Drescharbeiten ausführen zu können, wurde ein Schutz von 1/20 Schutzmännern von der Schutzmännerchaft Kopyl gestellt.

Als die Schutzmänner am 4.9.42 gegen 7 Uhr in Dekterowicze ankamen, fielen einzelne Schüsse von im Strauchwerk versteckten Banditen. Es wurde festgestellt, dass die Banden in der Nacht zum 3.9. die auf den Feldern stehenden 2 Dreschmaschinen zerstört hatten.

Die Arbeiten konnten nicht durchgeführt werden, und die Schutzmänner mussten zurückgezogen werden.

Schutzmänner fanden am 4.9. in Dekterowicze einen von den Banden geschriebenen Handzettel, der in der Übersetzung lautet:

"Herrr Faschisten !

Die Sowjetschen gehören Euch nicht! Wir haben sie gegründet und wir verfügen über sie. Getreide, Pferde, Land, alles gehört uns. Bitte, sich nicht in unsere Angelegenheiten zu mischen !

ges. O r l e w . "

*Wilke*  
Hauptsturmführer.

27943

14

Kommando 2  
H-Hauptsturmführer Wilke

13  
K., 5.9.42

Meldung Nr.11

Am 4.9.42 ab 20,40 Uhr bis zum 5.9.42, 1 Uhr flogen fortgesetzt Flugzeuge in zeitlichen Abständen von 10 - 20 min über Kopyl. Sie kamen aus nordnordostwärtiger Richtung und flogen in südwestlicher Richtung, aus der sie nach 20 - 30 min wieder in der alten Richtung zurückkehrten. Ein roter Leuchtschein hing gegen 23 Uhr in Richtung Timkowitsche (10 km südlich Kopyl). Mehrfach wurden westlich, nördlich und ostwärts weiße Leuchtkugeln beobachtet. Mehrere schwächere und stärkere Detonationen waren in nördlicher und nordwestlicher Richtung zu hören, einmal konnte anschließend an die Detonationen eine kurze Brandentwicklung beobachtet werden.  
2 mal gegen 23 Uhr klangen die Detonationen wie Bomben-Reihenwurf.  
Ab 2 Uhr morgens herrschte wieder völlige Ruhe.

Wilke  
H-Hauptsturmführer.

27942

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei u. des SD  
Weissruthenien  
- Einsatzstab -

Wednesday 6 September 1942

卷之三

Nach Beendigung des Unternehmens im Maliboki-Wald werden die I. u. II. Inf. Brigaden und die Pol. Regimenter Bins und Barkholt im Laufe des 7.9.1942 aus dem bisherigen Einsatzraum herausgesogen und erreichen die neu befohlenen Einsatzräume noch im Laufe des 7.9.1942.

Der neue Einsatzraum wird begrenzt im Westen durch die allgemeine Linie Słonim - Mszanowice - Oleśnica - Rollbahn etwa 5 km südwestlich Niechanewo - Komiki, von dort allgemeine Linie Nordrand Brobowiecki - See - Ołtrow - Barwina - Słonim.

In diesem Raum wird ein Unternehmen unter der Bezeichnung "Dampfkiefer Süd-West" durchgeführt. Die bisher als Regimenter bezeichneten gemischten Verbände sind in "Gruppen" unbenannt worden (Gruppe Bins und Gruppe Barkholt). Für das Unternehmen stehen außer den bisher eingesetzten Einheiten je ein ukrainisches, lit. und lettisches Schutzmannschaftsbatl. zur Verfügung. Diese Einheiten sind unter der Bezeichnung "Gruppe Schröder" zusammengefasst.

Die Verbände werden bis zum 7.9.1942 abends wie folgt  
bereitgestellt:

a) Leisure friends (not)

Stab in Niechaenewo  
1 Reg. mit einem Stab in Swieta Wola  
mit einem Bataill. im Wiadó  
mit einem Bataill. in Koziki.

1 Reg. mit Stab in Niechaszewo  
mit einem Bata. in Wola und  
mit einem verst. Bata. in Bielwicze.

b) frame rings

mit Stab, einem Bt. u. mot. Bt. in Rybuszki  
mit einem Bt. in Busias  
mit einem Bt. in Główkiewicze.

e) grüne Bartkholz

mit einem Btl. in Byczki  
mit einem Btl. in Psiedzim  
mit einem Btl. in Tuchowicze.

27012

16

4) Stabsoffiziere

mit Stab, einem Btl. u. mot. Gend. Zug 7 in Lohoswa  
mit einem Btl. in Szwies  
mit einem Btl. in Berezowka.

Gemach Befehl des höheren H- und dientlich zu werden  
den die sicherheitspolizeilichen Erkundungskommandos an die  
Standorte der Regimentsträger verlegt.

Den Erkundungskommandos werden folgende Standorte zu  
gewiesen:

Kommando H-Stubaf. Kraus	Trybuszki
Kommando H-Hauptstaf. Wilke	Bronski
Kommando H-Hauptstaf. Liebman	Swietolola
Kommando H-Oberstaf. Dr. Neuser	Miechaszewo
Kommando H-Oberstaf. Lütkensius	Lohoswa.

Diese Kommandos sind von ihrem bisherigen Standort  
in die neu zugewiesenen Standorte zu verlegen, die noch im  
Laufe des 7.9.1942 erwartet werden müssen.

Die Erkundungskommandos Kraus und Wilke lassen an  
ihren bisherigen Standorten je ein Restkommando in Stärke  
von einem Unterführer und 9 Mann zurück. Die Restkommandos  
haben das V-Männer-Netz weiter zu betreuen und die Erkun-  
dungsarbeit, soweit irgend möglich, fortzusetzen. Die Er-  
kundungsergebnisse sind aufzuschreiben. Nur besondere wich-  
tige Meldungen sind an meinen im Minak verbleibenden Ver-  
treter zu erstatten.

Das Kommando H-Unterstaf. Schmidt verbleibt in Słonim.  
Das Kommando H-Unterstaf. Grawe tritt zur Außenstelle  
Wilejka zurück.

Das Kommando H-Hauptstaf. Tysche ist nach Minak zu ver-  
legen und erwartet dort weitere Befehle. H-Hauptstaf. Tysche  
tritt zur Dienststelle des BfB, in Riga zurück.

Meine Befehlstelle wird am 8.9.1942 nach  
Baranowitscha verlegt. Die Führer der Erkundungskommandos  
haben die Erkundungsergebnisse der Befehlstelle zu richten.  
In abrängen helfen sie hierfür im ersteren Weise unmittelbar  
mit den Regimentsträgern zusammen zu arbeiten.

gen. S. Kraus  
H-Oberstabsarztmajor Befehlshaber

27013

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei u.d.SD  
Weissruthenien  
- Einsatzstab -

Minsk, den 7. September 1942

M a r s c h b e f e h l.

-----

16. 8. 7.  
Das Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD  
Minsk unter Führung von SS-Hauptsturmführer W i l k e hat  
ab 7. Sept. 42 den Marschbefehl nach Brzozki. Das Kommando  
ist 60 Mann stark und ein Führer.  
Das Kdo. ist mit Marschverpflegung bis 17.9.42 abgefunden.

gez. S t r a u c h

SS-Obersturmbannführer.



27011

18

Der Höhere ff- u. Polizeiführer

für das Ostland

2000/72 g.

**Geheim!**

Riga, den 6. November 1942  
Johobstr. 11  
Tel. 30241, 30456, 30816

109/1  
WV

Abschlussbericht "Sumpfieber".

Auf Befehl des Reichsführers-**ff** und Chef der Deutschen Polizei wurde das Unternehmen "Sumpfieber" am 21.9.42, 12.00 Uhr, abgeschlossen.

Zusammenfassend ist über die in der Zeit vom 21.8. bis 21.9.42 durchgeführten Aktionen zur Vernichtung der im Generalbezirk Weissruthenien aufgetretenen Banden folgendes zu sagen:

I. Feindlage:

Bei Eintreffen des Einsatzstabes in Minsk stellte sich die Lage wie folgt dar:

Nach eingegangenen Meldungen, die sowohl von Organen der Zivilverwaltung als auch Polizeidienststellen, dem Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Weissruthenien, den Transportkommandanturen, ferner von verschiedenen Wehrmachtstellen stammten, hatte die Tätigkeit der Banden in Weissruthenien einen bis dahin nicht bekannten Umfang angenommen. Terroraktionen, wie Plünderungen, Vernichtung der Erntevorräte, insbesondere Abbrennen von Staatsgütern und Zerstörung von landwirtschaftlichen Maschinen, Überfälle auf Militär- und Zivilpersonen, insbesondere auf Fahrzeuge, Gefährdung der Verkehrsstraßen und Bahntransporte durch Straßen- und Brückensprengungen sowie Verlegung von Minen fanden laufend statt. Im Gegensatz zu den bisher gemachten Erfahrungen sollten die Banditen angeblich in größeren, zum Teil militärisch organisierten Verbänden, deren Stärken mitunter bis zu 2000 Mann beifert wurden, in Erscheinung getreten sein. Diese feindlichen Aktionen hatten, den vorliegenden Berichten zufolge, ein Ausmaß angenommen, durch das die Sicherheit und Ordnung des Landes auf das ernsthafteste gefährdet wurde und das die Annahme gerechtfertigt erscheinen liess, dass die Voraussetzungen und Grundlagen für ein geregeltes, normales Leben nicht mehr gegeben waren.

Im Verlaufe der angezetteten Grossunternehmungen sowie durch eigene Erkundungsfaahrten, z.T. auch durch Flüge über die als besonders gefährdet bezeichneten Gebiete ergab sich jedoch ein von den gesuchten Schilderungen in wesentlichen Punkten abweichendes Bild.

27912

gefügt am 10.10.1942

Als Tatsache muss festgestellt werden, dass Weisrathenien durch das Überhandnehmen der Banditen zu einem Unruheherd geworden war, das Sofortmaßnahmen dringend erforderlich machte. Die gemachten Stärkungsangaben sind jedoch, wie die Erfahrungen immer wieder zeigten, mit Vorbehalt aufzunehmen. Sie erwiesen sich sämtlich als zu hoch, was seine Erklärung z.T. darin findet, dass sie auf Schätzungen von Ortsbewohnern beruhen. Es ist keinesfalls so, dass sich Banditen in einer Anzahl von mehreren hundert Mann zusammenstatten, sondern es kann auf Grund der während des Einsatzes gemachten Erfahrungen als feststehend angenommen werden, dass die meisten Terroraktionen von kleinen und kleinsten, über das ganze Land verteilten Gruppen ausgeführt wurden.

Ferner hat sich uns zweideutig ergeben, dass sich die Banditen immer da, wo sie sich einer zahlenmäßig überlegenen Streitmacht gegenüber sehen, den Kampf ausweichen. Zum Angriff gehen sie nur dann über, wenn der Erfolg durch ein für sie günstiges Kraftverhältnis unter allen Umständen von vornherein gewährleistet ist.

Die Tatsache, dass sie zu einem nicht unerheblichen Teil als harmlose Bauern und Fanjefahrer in Ercheinung treten und somit numerisch nicht ohne weiteres als Banditer kenntlich sind, macht ihre Ergreifung und Vernichtung ebenfalls ausserordentlich schwierig.

Aus den dargelegten Gründen erscheint die Annahme gerechtfertigt, dass eine wirksame Bekämpfung des Banditenunwesens nur durch eine Desentralisierung der vorhandenen Kräfte und Aufteilung auf eine möglichst grosse Anzahl von Stützpunkten erreicht werden kann. Die Einheiten dürften sich dann allerdings nicht darauf beschränken, in ihren Standorten zu verbleiben, sondern müssen schlagartig überall da eingreifen, wo Gewaltmaßnahmen innerhalb des ihnen zur Befriedung zugewiesenen Raumes gemeldet werden.

II. Eigene Kräfte.

1. 1. H-Inf. Brigade (mot)  
ohne H-I.R. 10, das erst mit dem 27.8. für den Einsatz zur Verfügung gestellt wurde.

2. Kräfte der Ordnungspolizei.  
a) Pol. Nachrichten-Komp. 33  
b) Gruppe Bins

bestehend aus: Pol. Batl. I./23  
118. Schutzen. Batl. 3  
lett. " " 24

27913

20

63

~~100~~

a) Gruppe Barkholt

bestehend aus: Pol. Batl. I./24  
lett. Schutzm. Batl. 18  
" " " 26

b) Außerdem standen zur Verfügung:

lett. Schutzm. Batl. 266 (E)  
lit. " " 15

Die wurden am 28.9. unter Hin-  
zunahme des ~~zur Gruppe Schröder zusammengefasst.~~  
akr. Schutzm. Batl. 115

c) Weiterhin:

Not.Gendarmerie Züge 7,11,12,13,21  
Nachrichten-Komp. 11  
(auf Schutzm. Batl. 3,18,24,26 verteilt)

3. Kräfte der Sicherheitspolizei und des SD.

a) Kräfte des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD  
Weißruthenien.

b) Z.b.V.-Kommando Tosen

" " " Krakau  
" " " Litzmannstadt.

c) Sonderkommando 1.-Hstuf. Dr. Pechau

d) Ein verstärkter Zug der Waffen-SS

e) Eine Komp. des lett. Sicherungskommandos.

f) Ein Dolmetscher-Zug

g) Ein russischer Erkundungsgruppe.

4. Zur Verlastung der nicht mit ausreichendem Transportraum ausgestatteten Verbände wurden von der O.P.K. Kinsk am 28.8. 3 Kfz.-Kolonnen und am 30.8. 1 Kfz.-Kolonne, von der O.P.K. Wilna am 1.9. 2 Kfz.-Kolonnen den Einheiten der Ordnungspolizei und Waffen-SS mit je 20 Lkw. zugeführt.

III. Durchführungs-Aktionen.

1. Sonnefelder-Nord Treuenfeld 1

25.8. - 26.8.1942

Siehe Skizze Nr. 1.

27914

2. Sonnefelder-Nord Rins

26.8. - 27.8.1942

Siehe Skizze Nr. 2.

3. Sonnefelder-Nord Treuenfeld 2

28.8. - 30.8.1942

Siehe Skizze Nr. 3.

- 4 -

4. Wuelficher-Nord-Borkholz  
26.8. - 31.8.1942 Siehe Skizze Nr. 4.
5. Wuelficher-Nord-Trennfeld 3  
31.8. - 1.9.1942 Siehe Skizze Nr. 5.
6. Wuelficher-West  
3.9. - 6.9.1942 Siehe Skizze Nr. 6.
7. Wuelficher-Suedwest  
6.9. - 20.9.1942 Siehe Skizze Nr. 7.
8. Kurzenwiese (Bl. 2215)  
12.9.1942
9. Micalewiese (Bl. 2479)  
2.9. - 3.9.1942

Arch. mot. Gend.-Streife und eine Komp.lett. Schutzm. artl. 15 im Gefecht 70 Banditen erschossen.

Bei der Durchführung dieser Aktionen wurden nachstehend aufgeführte Erfolge erzielt:

- a) 49 Bandenlager, Bunker und Stützpunkte sowie mehrere in den Sumpfgebieten gelegene Ortschaften, die als Unterschlupf-orte dienten, ausgeräumt und zerstört.
- b) 389 bewaffnete Banditen im Kampf erschossen,  
1274 Verdächtige abgeurteilt und erschossen,  
8350 Juden exekutiert
- c) 1217 Personen evakuiert.
- d) 3 Panzerabwehrgeschütze,  
2 schwere Maschinengewehre,  
3 leichte Maschinengewehre,  
1 Funkgerät (Sender und Empfänger), mehrere Radiogeräte, Gewehre und sonstige Handfeuerwaffen, größere Mengen Sprengstoff und Munition, Handgranaten, T-Minen, Ausrüstungsgegenstände und sonst. Gerät, sowie
- 1 Lkw, 1 Pkw,  
42 Fahrzeuge,  
60 Panzerfahrzeuge,  
62 Pferde,  
5 Kühe, sowie Lebensmittel

sind erbautet worden.

27915

*Leugne mit Anhänger*  
*Arbeitsauftrag*  
*für Army RFA*  
*2.9.44*  
Assen den eben angeführten Gegenständen wurden die beigefügten 14 Zeichnungen bei Aktionen gegen Banden im Gebiet von Micalewiese nordwestlich von Kinsk in einem kurz vorher von-  
sowjetischen Truppen besetzten Lager gefunden.

22

65

- 5 -

Log

~~SECRET~~

Die beiden Banditen, von denen in der Anlage ~~SECRET~~ beiliegen, wurden durch Vergleich mit gefangenen ~~SECRET~~ erkannt und erschossen. Bei dem einen handelt es sich um den Führer der Banditen, einen belabwistischen Kommissar.

**IV. Befriedungsmassnahmen nach Beendigung des Unternehmens "Somppfieber".**

Mit Beendigung des Unternehmens wurde die weitere Befriedung des Gen.Kommissariats Weißruthenien dem §- und Pol.Führer Weißruthenien und der 1. §-Inf.Brigade (mot) für die Zeit ihres Verbleibens in diesem Gebiet übertragen.

Der 1. §-Inf.Brigade (mot) wurde der unter Ziffer III 7. bezeichnete Raum zur Sicherung und Befriedung mit der Massgabe zugewiesen, dass sie sämtliche ihr unterstehenden Einheiten stützpunktartig auf dieses Gebiet so zu verteilen hat, dass die einzelnen Standorte nur in Kompaniestärke belegt sind.

Der §- und Pol.Führer Weißruthenien setzt seine Kräfte nach der sich ergebenden Lage im Gebiet um Słuck bzw. nördlich von Słonim an. Die aus Zweckmässigkeitsgründen für die Dauer des Unternehmens "Somppfieber" gebildeten Gruppen wurden aufgelöst und die Bataillone dem §- und Pol.Führer direkt unterstellt.

Der Einsatzstab des Höheren §- und Pol.Führers für das Ostland und die Pol.Nachrichtenkompanie 33 wurden mit Wirkung vom 22.9. zurückgezogen und wieder nach Riga verlegt. Dem §- und Pol.Führer wurde aufgegeben, der Höheren §- und Pol.Führer täglich Meldung über den Stand der Befriedungsaktion vorzulegen.

**V. Abschliessende Bemerkungen.**

Abgesehen von den unter Ziffer III a-d zahlensäig aufgeführten Erfolgen kann als Hauptergebnis des Grosseinsatzes in Weißruthenien die Tatsache gewertet werden, dass die Bevölkerung, die sich bisher schutzlos den Terroraktionen der Banditen preisgegeben hat, und nicht geringe Zweifel an der Schlagkraft der deutschen Sicherungsverbände hegte, wieder Vertrauen zu den deutschen Ordnungskräften gewonnen hat. Hiermit wurde vor allem erreicht, dass sich die einheimische Civilbevölkerung, nachdem die Banden im wesentlichen zersprengt und nachdem ihre Kampfkraft gebrochen ist, nicht in dem bisherigen Maße den Banditen anschliesst und nicht mehr mit ihnen konspirierte, da die Gefahr von Vergeltungsmaßnahmen zu einem nicht unerheblichen Teil herabgemindert ist.

Auf der anderen Seite muss aber den Umstand Rechnung

27916

23  
66

getragen werden, dass das Unternehmen "Sumpffiete", obwohl die schwerste Gefährdung der Nachschubwege und der Wirtschaft gebannt wurde, nicht die restlose Vernichtung und Ausrottung der Banditen erzielen konnte, wie überhaupt die völlige Befriedung eines von Banden durchsetzten Landes auf die Dauer nicht allein durch einmalige Grossaktion bewirkt werden kann.

Hieraus ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, durch eine Desentralisierung der zur Verfügung stehenden Kräfte die endgültige Befriedung voranzutreiben, wozu das zum Abschluss gebrachte Grossunternehmen erst die Voraussetzungen geschaffen hat. Der Zusammenrottung der Banditen und den Terror- und Sabotageakten wird daher, nachdem die besonders banden-durchsetzten Gebiete jetzt durchkämt sind, am wirksamsten durch Einrichtung von über das ganze Land verteilten Stützpunkten Einhalt zu gebieten sein. Die Erfolgsaussichten erscheinen am besten durch den Einsatz von motorisierten, schnell beweglichen und reichlich mit Maschinenwaffen ausgerüsteten kleineren Verbänden in Zug- bis Kompaniestärke gewährleistet. Die Entblösung der größeren Städte im Interesse der Durchsetzung des ganzen Landes mit Polizeikräften dürfte mit dazu beitragen, das schlagartige Eingreifen von kampfkraftigen Einheiten zu ermöglichen.

Hand in Hand mit diesen Maßnahmen sollte durch die politische Leitung eine geschickte Propaganda betrieben werden mit dem Ziel, die Linkenischen zur aktiven Mitarbeit bei der Bandenbekämpfung z.B. durch Ameldung an deutsche Dienste tellen, zu veranlassen.

 27917  
Obergruppenführer.

Post 685 untergetragen auf 106-107.  
yrgapp bcp, munich

Chancery auf 133-138

24

Fliegerbefehl für O. auf Dr. Hauer

24

Lüthien bzw.

Heidrich

H. auf Vilke

M. auf Anschlag

27229

1.) Kommando Hauer in Vilke beteiligen und bis zur Beendigung des Unternehmens in Rumm südlich der Zitterlinie 2 in der Bewegung des Rumm durch die 55. Brigade. Die 55. Brigade soll bis in Abend des 19. IX mit ihren Aufgaben fertig sein. Unmittelbar nach Ablauf der Aktion der 55. Brigade, später am 20. IX. - 00 h - richten sich die Kommandos Vilke u. Hauer in Mervin und Bawerwitzsch. Von dort aus erfolgt der Weitermarsch nach Künz.

2.) Das Kommando Anschlag steht auf unmittelbar nach 00 h - Aufmarsch im Baythen und Bawerwitzsch. in Marsch.

3.) Das Kommando Lüthien bzw. Heidrich beteiligen und an den Aktionen der Polizei in Rumm südlich der Zitterlinie 2. am 21. u. 22. IX. zu erwerben am 22. IX weiter. Da falle.

4.) Kommando Hauer übernimmt die Weiterleitung dieser Pz. falls es das Kommando Lüthien bzw. Anschlag. 19. IX *Arndt*  
*10.9.1944*

Der Höhere ~~ff~~- u. Polizeiführer  
für das Ostland  
Ia / W-Ruth. 2000/42 geh.

**Geheim!**

Riga, den 6. November 1942  
Jakobstr. 11  
Tel. 30241, 30456, 30818

Betr.: Unternehmen "Sumpffieber".

**Geheim!**

An den

Reichsführer-~~ff~~ und *Chef Ado.*  
Chef der Deutschen Polizei  
- Chef der Ordnungspolizei -  
z.Hd. Hptm.d.Sch. M a h l e r o.V.i.A.

B e r l i n N W 7  
Unter den Linden 74.

11.11.42  
8  
Ia/Ze

Anliegenden Abschlußbericht über das in Weissruthenien  
durchgeführte Unternehmen "Sumpffieber" übersende ich mit  
7 Anlagen zur gefälligen Kenntnisnahme.

*M. Mahler*  
H. Obergruppenführer.

27911

Der Kommandeur  
der Sicherheitspolizei und des SD  
Weissruthemien

IV.A.1

Minsk, den 10. Nov. 1942.

Einsatzbefehl:

1. Im Raume Plesszenice-Gleboki-Dolhinow sind nach den bisherigen Meldungen grössere Banden aufgetreten, die ihr Zentrum wahrscheinlich im Dwinaoza-Bogen bei Krasne-Leeniki haben;

2. Der Höhere SS- und Pol. Führer hat zur Bekämpfung dieser Banden die Durchführung einer sofortigen Erkundung befohlen.

3. Es werden eingesetzt:

SS-H-Stuf. Wilke	als Führer
SS-H-Scharf. Paugstat	
SS-O-Scharf. Dobath	
SS-Ob. Scharf. Witenius	
SS-Scharf. Witz	
SS-Sturmann Feldmann	
SS-Scharf. Maywald	Fahrer
SS-U-Scharf. Ohlinger	Fahrer
SS-Mann Stabler	Fahrer
Lett. Soldat Eglits	1.M.G. Bedienung
Lett. Soldat Grimeer	- " -
Lett. Soldat Borauski	- " -
Lukaschow	Zivilerkunder
Demjanenko	- " -
Gaile	Dolmetscher
Simanowitsch	- " -

Standort des Kommandos Gleboki.

4. Zweck der Erkundung ist die Feststellung der genauen Lage der Bande, der Stärke, ihrer Sicherungen, ihrer Bewaffnung sowie die Erkundung des von der Bande kontrollierten Geländes hinsichtlich der Einstellung der Bevölkerung und die Erkundung des Geländes unter besonderer Berücksichtigung der zu dem Lager führenden Annahsweg, deren Beschaffenheit und der auf ihnen vorhandenen Brücken.

5. Nachrichtenverbindung ist aufzunehmen über die erfasste Funk-

27004

stelle in Glebek. Die Meldungen sind täglich nach hier zu geben.

6. Richtlinien für das Verhalten bei der Erkundung:

Bei der Erkundung ist von den Angaben der Landesbeobachter, Ordnungsdienstleitern und gegebenenfalls zu werbenden V-Männern weitgehendst Gebrauch zu machen. Die Erkundungstätigkeit hat unauffällig zu geschehen, da mit von Nachrichtendienst des Gegners nicht auf eine bevorstehende Aktion geschlossen werden kann. Bei der Erkundungstätigkeit sind Andeutungen über eine bevorstehende Aktion in keinem Falle zu machen.

7. Rückkehr des Kommandos wird von hier befohlen.

Im Auftrage:

*W.M.*  
H-Obersturmführer.

Verteilert

Höh- H- und Pol. Führer

H- und Pol. Führer

Kommando Wilke

ZdA.

Machbar

Ihres nach Entwuppen der H-Brigade ist mit dem Ktr. Untersteu. aufzusuchen und sofort eine geeignete Frontwehrorganisation zu veranlassen.

*fm.*

27006

28

Einsatzstab Minsk

Minsk, den 19. Nov. 1942

40

## Einsatzbefehl Nr. I

Unternehmen: GlebokieSitz: GlebokieFührer: SS-Hauptsturmführer Wilke

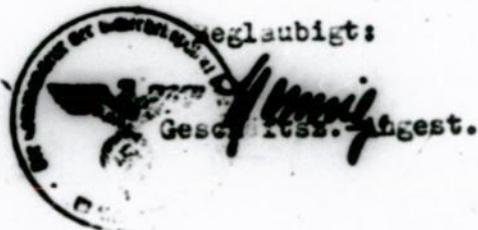
Erkundungsraum: Bisher befohlener Erkundungsraum wird ausgedehnt auf Raum Miory (2076) - Dzisna (2080) - Plissa (2130). Hier besonderes Waldgebiet Horodziec (2104/2105) und Raum längs der Grenze Weissruthenien/rückwärtiges Heeresgebiet zwischen Dzisna-Berjysina (2184).

Bestehende Besetzung: 1: 28Zusätzliche Kräftegestellung:

SS-H' Stuf. Kaufmann,  
 " Engelmeier,  
 SS-O' Stuf. Wirtig,  
 5 Sipo-Kräfte,  
 6 kraftfahrer,  
 53 Letten,  
 1 LKW.,  
 2 PKW.,  
 1 Omnibus.

gez. Pifradler,

SS-Standartenführer.



27028

Ver. 18. 11. 42. Abfahrt 13<sup>00</sup> Uhr über Motorkone  
Ankunft Wilgitz 15<sup>45</sup> <sup>2</sup>, Übersetzung  
1 Pkw - reparaturbedürftig bleibt in W. zurück.

Do. 19. 11. 42. Abfahrt 8<sup>30</sup> ausricht. beginnenca. 1 Pkw steht zurück  
Abfahrt um 11<sup>30</sup>, 12 km nördl. Wilgitz LKW-Panne. Keine  
Ersatzreifen. 1 Pkw nach Wilgitz zurück, LKW zum Abrollkipp  
verkehrt. (liegt bei Boddensow, ca. 4 km nördl. Künzendorf)  
1 Pkw - mit 2 Huf. Rillen fällt weiter nach Gleislinie, Ankunft  
um 15<sup>45</sup> <sup>2</sup>.

Fr. 20. 11. 42. bei Jfb. von Harkmann  
b. Pk./Bek. 38 Hgs. Schreiber, H. Freist  
b. Reg. Ar. Major Jaenisch  
Gen. Hofs. Kern

ausf. von Gen. Hofs. Schreiber, der nach kommendes LKW von 2 Pkw  
um 1 LKW mit b. Boddensow, 4 km. nördl. Wilgitz 12 km  
nordosten Wilgitz von Baudienst - Betrieben Reparatur f. Hufre  
ca. 10 Min. herfallen wurde. LKW gerakoren, aber noch  
liegen gebrochen Kraftfahrer Hirschfeld - Leckendorf. Nach Reparatur  
kommt das LKW morgen vorm. nach Gleislinie.

So. 21. 11. 42. Wkündagen.

11<sup>45</sup> Brif. Sjernau, Hgs. v. Gotberg - Bresl.  
11<sup>55</sup> Major Bürgermeister

27008

Soj. 22. 11. Entreffen d. Projekt-ff

Abzug - Reparaturbedürftig, Erkundung d. Betriebes über 45-Projekt.

16. 11. Vernehmung des Präsenziums

17. 11. Überfall bei Böklungen, 3 Tote, 2 Schwerverletzte müssen geholt werden.  
2 Eisenbahnangreifer waren bei Szapfe (Major Tannenbaum)  
Schulgebäude v. Staf. Pfeifer (nun gestorben).

18. 11. 10<sup>h</sup> Reparatur d. v. Götting

19<sup>h</sup> 3 Mann mit 1. Auto fahren nach Kornauwege

8<sup>h</sup> Teleph. mit Körner. Körner fordert einzufangen

20. 11. 11. Körner aus Kornauwege: Jeden Tag habe ich vorgenommen, wenn ich eine fahre.  
Am 18. 11. ca 120 Passanten nördl. Kornauwege benachrichtigt, welches ist  
nun bekannt. In der Nacht vom 18./19. waren ca 15 Passanten brennen  
gestorben. Kornauwege in Stolzen. Es ist möglich, dass es sich um abgehende  
Bauern aus dem Rottweiler Land handelt, es kann sich aber auch um  
Bauern aus dem Nordgässer Land handeln, wo sie ein Lager haben  
sollten.

20. 11. 92. 8<sup>h</sup> Maj. Körner, Engelweier, Oberst. Witzig und Kommando aus Regt.  
Kommando.

Reparatur am alten Reparatur bei 3<sup>h</sup>.

21. 11. 8<sup>h</sup> Witzig und Engelweier, Körner einzurufen. (000: 450-13)  
, Witzig nach Pfeifer.

15<sup>h</sup> Reparatur nach Pfeifer, Major v. Götting, Major Körner, Körner, Jäger  
in der Rott. + Pfeifer, Körner, Jäger.

1. 12. 11. 8<sup>h</sup> K. mit Kommando Pfeifer, der den Regt. v. Götting aufgegriffen  
hatte Reparatur aufzufordern, in um 9<sup>h</sup> zur Reparatur kommt,  
11<sup>h</sup>, 21<sup>h</sup>

1. 27007

Der Chef des Einsatzstabes  
der Sicherheitspolizei u.d.SD  
- Ostland -

Igb.-Nr. 41/42 Geh. Reichssache

Minsk, den 18. November 1942

65 Ausfertigungen

Geheimer Rei. Beschluss

An die

Führer aller Erkundungskommandos

unter sofortiger mündlicher Weitergabe an alle Unterführer  
und Männer.

41  
6 Ausfertigung

27179

Der Reichsführer-A hat A-Obergruppenführer von dem B a c h mit der Durchführung der Bandenbekämpfung im Generalkommissariat "weißruthenien" beauftragt. A-Obergruppenführer von dem Bach hat mir die Durchführung der dazu notwendigen sicherheitspolizeilichen Aufgaben übertragen.

Obergruppenführer legt den größten Wert auf die Erkundungsergebnisse der Sicherheitspolizei und des SD. Ich bitte daher unter Ausnutzung aller bisherigen sicherheitspolizei- und sicherheitsdienstlichen Erfahrungen und Einsatz aller zum Ziele führender Mittel, sofort mit der Erkundungstätigkeit zu beginnen.

Ziel der Erkundung: Genaue geographische Lage der Lager, Gelände- und Wegeverhältnisse, Bodenbeschaffenheit, Stärke, Bewaffnung der Banden, Art der Sicherung - wie Vorposten im Gelände, in umliegenden Dörfern, Verminung - vermutliche bisherige Tätigkeit der Bande, wie Überfälle auf Rollbahnen, Sprengungen auf Eisenbahnlinien usw., sowie überhaupt alle Anhaltspunkte, die zur Vorbereitung der militärischen Aktion irgendwie dienlich sein können.

Die Erkundungsergebnisse sind sofort an den B.d.S., Einsatzstab Minsk, durchzugeben. Ich bitte, dem Erkundungsergebnis stets die Feststellung "überprüft" oder noch "unüberprüft" beizufügen. Sobald Formationen, so die A-Brigade und Polizeiregimenter, im Aufgabenbereich des Erkundungskommandos eintreffen, hat der zuständige Führer sich sofort mit dem jeweiligen Einheitsführer ins Benehmen zu setzen und ihm ebenfalls jedes wesentliche Erkundungsergebnis sofort zuzuleiten.

Jedem militärischen Unternehmen sind nach eingehender Rücksprache mit dem verantwortlichen Führer der Aktion, zweckdienliche Sicherheitspolizeikräfte beizugeben. Es wird sich darum stets um Vernehmungen, Durchsuchungen von Dörfern usw. während oder nach erfolgter Aktion handeln.

(1.1)

Nach Einholung des militärischen Einsatzbefehles vor Beginn der Aktion ist ein sicherheitspolizeilicher Einsatzbefehl zu erstellen, der mir in Abschrift zugespielt ist. Erfahrungen lehren, daß Kollektivverschreibungen, das Niederbrennen von Dörfern ohne die gesamten Einwohner zu liquidieren oder sie ordnungsgemäß zu evakuieren, nur nachteilige Folgen für uns haben.

Im Auftrage des Bevollmächtigten des RF für Bandenbekämpfung, H-Übergruppenführer von dem Bach, obliegt die Entscheidung, ob Dörfer abgebrannt, die Bewohner liquidiert oder evakuiert werden, ausschließlich und allein dem Führer des SD-Kommandos.

Dem SD-Kommandoführer steht weiter ausschließlich und allein das Recht zu, Dorfbewohner, die sich besonders verdient gemacht haben, durch Übergabe von Beute, wie Vieh usw., zu belohnen.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß oft ganze Dörfer dauernd unter dem Druck der Banden stehen, so daß die Einwohner für ihr bisheriges Verhalten nicht zur Verantwortung gezogen werden können. Ausschlaggebend wird stets sein, wie sich die Einwohner eines Dorfes im Augenblick des Vorgehens gegen die Banden verhalten haben.

Ich weise auf die hohe Verantwortung derartiger Entscheidungen hin. Es sind dabei stets politische und propagandistische Auswirkungen zu berücksichtigen.

Das Ergebnis der Aktion, wie Zahl der Feindtoten, Zahl und Art der Beute, wie Waffen, Sprengstoffe, Funkgeräte, Vieh, Lebensmittel usw., sind mir sofort und wahrheitsgemäß bekanntzugeben.

Einsatzbefehl geht jedem einzelnen Führer des Erkundungskommandos gesondert zu. Einsatzraum kann selbstverständlich zweckdienlich auch ausgedehnt oder verlagert werden. Die im Einsatzbefehl genannten Orte gelten in der Hauptsache nur als Richtlinien. Die Festlegung des Sitzes des Erkundungskommandos bzw. die Abstellung von Teilkommandos in verschiedene Orte wird teils von örtlichen teils von den anfallenden Erkundungsergebnissen abhängig sein.

Nach endgültiger Fassung des Kommandos ist mir kurz zu berichten. Vorübergehende Veränderungen sind ebenfalls - selbstverständlich nur nach Möglichkeit - bekanntzugeben.

Mit den örtlichen Dienststellen der deutschen Polizei und Gendarmerie, Wehrmacht sowie mit den Dienststellen weißruthenischer Polizei-formationen ist sofort zweckdienliche Führung aufzunehmen. Für Nach-

27180

richtenübermittlung ist Sorge zu tragen.

Ich erwarte Aktivismus, höchste Einsatzbereitschaft, Kameradschaftliche Zusammenarbeit mit allen beteiligten Dienststellen, Schnelligkeit und objektivste Berichterstattung.

Motto: Schwierigkeiten sind nur dazu da, um sie zu überwinden!

Beseelt vom unbedingten Willen, das Generalkommissariat weißruthenien bandenfrei zu machen und das Gebiet total zu befrieden, wollen wir an die schweren sicherheitspolizeilichen Aufgaben herangehen.

Ich werde die Leistungen der einzelnen Führer objektiv abwägen, A-Obergruppenführer von dem Bach Vortrag halten und ihn bitten, fallsweise dem Reichsführer über die Tätigkeit der Sicherheitspolizei zu berichten.

Alle Berichte und Meldungen betreffend Bandenbekämpfung, sind mit sofortiger Wirksamkeit an den Einsatzstab Minsk, z.Hd. A-Standartenführer Dr. P i f r a d e r , zu richten.

gez. Dr. P i f r a d e r

A-Standartenführer.



Begläubigt:

*Fischer*  
Kanzleiangestellte.

27181

Kampfgruppe Gottberg

Befehlsstelle, den 19.11.42.  
..... Uhrzeit

16

Sonderbefehl.

- 1.) Zur Vernichtung eines im Norden Weißrutheniens festgestellten Feindes wird die Kampfgruppe von Gottberg gebildet.
- ✓2.) Das Unternehmen führt den Namen "Nürnberg".
- 3.) Im Zuge des Unternehmens Nürnberg hat in den Gefechtsstreifen der, der Kampfgruppe Gottberg unterstellten Einheiten, die Erfassung aller noch ausstehenden landwirtschaftlichen Produkte so zu erfolgen, daß keine Rückstände verbleiben.
- 4.) Die vom Reichsführer # befohlenen Alarmeinheiten und alle verfügbaren deutschen Kräfte sind im Rahmen des Unternehmens Nürnberg für diese Aufgabe einzusetzen.
- 5.) Zeit für die vollständige Erfassung der Vorräte in den Gefechtsstreifen etwa 3 Tage.
- 6.) Die Einteilung der Gefechtsstreifen habe ich Rittmeister von Witzleben bekanntgegeben.
- 7.) Der Einsatz von Begleitschutz für die abfahrenden Kolonnen ist mit Rittmeister von Witzleben, Oberstleutn. Barkhold und Meister d. Gend. Kern festgelegt.
- 8.) Bei Beginn des Unternehmens Nürnberg tritt Rittmeister von Witzleben zum Stabe der Kampfgruppe von Gottberg.
- 9.) Zu den Stäben der Sicherungsgruppe Barkhold, des # I.R. 10, des # I.R. 6 und des Pol.Rgt. 14 sind je ein geeigneter Sonderführer zu absurstellen, die sich rechtzeitig dort selbst zu melden haben.
- 10.) Die bei dem Unternehmen Nürnberg anfallende Beute steht nach Befriedung der kämpfenden Truppe dem Gebietskommissar zur Verfügung.
- 11.) Bis zum 20.11. um 19,00 Uhr erwarte ich möglichst genaue Angabe über:
  - a.) Bandenhörige Dörfer,
  - b.) Dörfer, die noch stark im Ablieferungsrückstand sind, also beim Vormarsch in die Bereitstellungsräume zum Angriff mit durchgekämmt werden müssen.
  - c.) Dörfer und Personen, die beim Vormarsch in den jeweiligen Gefechtsstreifen vernichtet werden sollen.

Verteilung

Feh.-Kampfgruppe

1. u. 2. Bataill.

Pol.-Bataill.

Sich.-Bataill. Barkhold

Gren.-Bataill.

10. Pol.-Rgt. Minsk

Hh. #-u. Pol.-Fhr. Minsk

Hh. Pol.-Führer Minsk

Kdo. Minsk

mit Kenntnis u. Stellungn. z. 20.11. 19,00 Uhr

1. SS-Inf. Brigade (not)  
Ig

Brig. Gef. St., den 19.11.1942

51

Feindlage "Nürnberg".

Karte 1 : 100 000 ( mit polnischem Gitternetz )

1.) Feind:

Im Wald - und Sumpfgebiet begrenzt:

im O durch Pohdnowskie - See (93/16) - Mileskie-See (94/16) - Jenka-See (92/16) - Mieszenka - Bach - Ostrand Woropajewo-Sumpf ,

im S durch Strasse Siemionowicze (78/20), Ozierwo (78/14), Kozieny (78/08) ,

im W durch Dryswiata-Fluss, Bohin-See - Strasse Bohin (90/02) , Opsa (04/04) ,

im E durch Strasse Jody, ( 96/30 ), Zanocze (00/20) , Delckie ( 96/06 ) ,

befindet sich

a) uniformierter und b) nicht uniformierter Feind.

Unter a) handelt es sich um militärisch organisierte, von russ. Offizieren streiff geführten Banden, die sich teils aus durch die Front geschlossene reguläre Soldaten, teils aus entlaufenen Kriegsgefangenen zusammensetzen. Innerhalb der Banden herrscht Ordnung und Disziplin. ( Durchführung von Fliegenparaden im Bandenlager beobachtet ). Sie tragen durchweg Uniformen und zwar vielfach deutsche Pcl. - in geringeren Fällen Wehrmacht - und vorwiegend schwarze Schutzmänsuniformen.

Zu b) Juden - und Zigeunergruppen treten als nicht uniformierte Banden auf.

2.) Bandenlager:

Befestigte Feindlager sind festgestellt:

Lager I : um den Ozurejce-See ( 90/16 )

Lager II: bei Schnittpunkt Gitternetzlinie 86/16 , hatt westl. des den Waldrand begrenzenden schmalen 700 m langen Sees, in den der Mieszenka-Bach fliesst.

Lager III: in der Kesselgebellung südl. des Jenka-Baches in Fliequadrat 82/16 .

Sämtliche Lager sind durch Erdbefestigungen gesichert und winterfest ausgebaut. Schwerpunkt liegt bei Lager III.

Lager I ist ein Ausbildungslager, in dem die in der Umgebung aufgehobenen jüngeren Landesbewohner für den Bündenkampf geschult werden. Ein in Platerow ( 86/14 ) befindlicher Bündenstab ist kürzlich in das Lager II gewechselt.

**3.) Stärke und Bewaffnung:**

Die einzelnen Lager sind mit Besetzungen bis zu je 1000 Mann an-gegeben. Somit ist mit einer Feindstärke von insgesamt etwa 2000 Mann zu rechnen.

Als Bewaffnung sind einwandfrei festgestellt s. und le. Gr. W. sowie s. M. G., russische Gewehre mit Zielfernrohr. ( Baumschützen haben mit Zielfernrohr-Gewehren auf 300 - 400 m das Feuer mit guter Wirkung eröffnet).

**4.) Ausgebauten Stellungen:**

Durch ausgebauten Stellungen besonders stark gesichert ist der Waldrand nördl. Ozierewo ( 78/14 ) sowie das Waldrand hert ostw. Lager II ( westl. Zurewoszec zw. 86/15 ).

Das gesamte Waldgebiet ist durch weit vorgeschobene Sicherungen sowohl in Form von Festen, wie von berittenen Spähern, umstellt.

**5.) Minen:**

Mit einer Verminung des Vorgeländes der befestigten Stellungen an den unter Ziff. 4.) bezeichneten Waldrändern muß unbedingt ge-rechnet werden. Am 12.10.42 sind nördl. Ozierewo durch die Russen vom Waldrand aus ferngesetzte Minen zur Detonation ge-bracht worden.

Auf sämtlichen, in das Waldgebiet führenden Wegen besteht Minen-gefehr. Mit Sicherheit vermint ist der Weg Koziensy ( 78/08 ) Dubrawka ( 84/12 ). Das Gleiche gilt für den von Osten heren-führenden Weg Sz. ee ( 88/32 ), Zuszale ( 89/26 ), Zorowo ( 84/20 ). Auf der Strosse Jody ( 96/30 ), Zemuszec ( 00/20 ) sind bisher noch keine Minenverlegungen gemeldet worden.

**6.) Angriffswege und Brücke:**

Mot. befahrbar sind die Strossen:

Scharkowschtschiana ( 36/30 russ. Karte ), Koziensy ( 78/08 ).

Scharkowschtschiana, Jody ( 96/30 ), Zemuszec ( 00/20 ), Dalekie ( 96/06 ).

Nur mit Panzefahrzeugen befahrbar:

ist der Weg Scherkowschtschisns, Sowce (88/32), Kusztale (88/26), Zorowo (84/20).

Die beiden Dryswiate-Brücken in Koziany (88/08) sind zerstört.

Auf den Annmarschwegen in das Waldgebiet sind die Brücken meist beschädigt oder zerstört.

7.) Nachrichtenübermittlung:

Die Banden besitzen einen ausgezeichnet funktionierenden Nachrichtendienst. Übermittlung vielfach durch berittene Zivilisten festgestellt. Sämtliche durch das Gebiet führenden Fernsprechleitungen werden abgehört.

8.) Feindliche Flugzeugtätigkeit:

Seit etwa 2 Monaten ist ein reger nächtlicher Flugzeugverkehr über dem Waldgebiet beobachtet worden. Das Vorhandensein von Funkgeräten in den Bandenlagern ist wahrscheinlich. Aus Alaszki (82/24) ist kürzlich der Abwurf von Skiausrüstungen gemeldet worden. Flugzeug-Landungen sind nicht bekannt.

9.) Leuchtzeichen:

Die Banditen benutzen rote und grüne Leuchtzeichen. Bei Abschießen eines geldregenartig versprühenden Leuchtzeichens gehen die Banditen zum Angriff über.

10.) Bandenfreundliche Ortschaften:

Sämtliche in unmittelbarer Umgebung des Feindgebietes liegenden Ortschaften sind als bandenfreundlich einzuschätzen. Dieses gilt insbesondere für Koziany (78/08), wo sich laut Aussage eines am 14.11.42 in Ruski (64/04) gefangengenommenen Banditen die Bandengruppe "Tschapsjew" in Stärke von 80-100 Mann befindet. Einwohner sind teilweise bewaffnet.

(Eine Ausnahme bildet der deutschfreundlich eingestellte Ort Siemionowicze (78/20).

Nachtrag: Am Waldeingang 1 km nördl. Ozierewo (78/14) ist von den Banditen ein Schild angebracht mit der Aufschrift: "Moldebüro und Hauptquartier der Partisanen".

- 4 -

55

Zusatz lt. Einsatzbefehl Kampfgruppe Gottberg.

Von den Lagern sind Sicherungen und Stellungen vorgetrieben.  
Schwerpunkt hierzu sind:

Im Osten an den Flüssen Jänka und Nucienka, in den Orten  
D.Ustroh und Kusatale, Vorposten mit angeblichem  
Minenfeldern etw. dieser Orte. 6 km südl. dieser  
Orte sind die Dörfer Alaszki und Cholopowsczynska  
besetzt.

Im Süden starke Besetzung des Waldrandes nördl. Cziorawo  
und der Dörfer im Zuge der Dziana mit Minenfeldern  
vor dem Waldrand.

Im Südwesten Postierungen im Zuge der Strasse Koziany,  
Dubrowka mit starker Besetzung der Ortschaften  
an dieser Strasse, vornehmlich Koziany, wo gleich-  
falls mit Minen zu rechnen ist.

Im Westen Sicherungen in Stawrowo und starke Besetzung  
von Platerow ( Stab ).

SD Father Gledhill  
44 year Walker

40

45

1. Infanterie-Brigade(not)  
Nr. 655/42 geh.

Wig. Gef. St., den 22.11.1942  
22.00 Uhr

# Geheim!

## Angriffsbefehl Nr. 1

Unternehmen "Nürnberg"

Karte 1 : 100 000 ( poln. Gitternetz) Gros Blatt 322, 322a,  
326, 326 a.

1.) Feinde (siehe Ic Anlage)

2.) 1. Infanterie-Brigade(not) greift im Rahmen der Kampfgruppe Gottberg mit

1. J.R. 10 (not) rechts und  
1. J.R. 8 (not) links

diesen Feind an und vernichtet ihn.

Als Feind ist anzusehen jeder Bandit, Jude, Zigeuner und Bandenverdächtige.

Soweit Gefangene gemacht werden sind sie zunächst durch den SD zur Vernehmung sicherzustellen.

3.) Angriffsstreifen der 1. Infanterie-Brigade(not):

Rechte Grenze: Südufer Jez. Wisiaty (04/38) - Nordausgang Lzirnicze (02/34) - Nordausgang Zamocze (00/20) - Milaszki (96/16) - G. Bobruty (90/12) - auf Dubrowka (84/12).

Linke Grenze: Ryezkowo (78/48) - Nordrand Piskuny (76/36) - Südrand Bielki (76/30) - Südrand Nowosiolk (76/20).

Trennungslinie: zwischen 1. J.R. 8 und 1. J.R. 10

Nordrand Kosaki (92/44) - Nordrand Kornica (92/32)  
" " von Pl. Nieszenka (86/18).

Schwerpunkt: bei 1. J.R. 10 auf rechtem Flügel

Schwerpunkt: bei 1. J.R. 8 auf rechtem Flügel.

Rgt. melden am 22.11.1942, 09.00 Uhr ihre Gef. Stände.

4.) Rechter Nachbar:

Sicherungsgruppe Berkholz (Schutzmänner, Teile Landes-Schützen Rgt. 75 und Gend. Trupp. Kern).

Grenze rechts: Ostufer Dlugie See (90/02) und Bohin See (86/06).

Grenze links: Dworeczsze (00/14) - Westrand Milaszki See (94/14) - Westrand Grodziszki (92/14) - auf Dubrowka (84/12)

erreicht am 22.11.42 abends vom NW antrittend die allgemeine Linie  
Milaszki Bohin (90/04) - Pw. Albinow (94/06) - Pw. Bukietowo (96/08) -  
Swidwiese (94/10) - Dworzyszcze (80/14) einschl.

5.) Mitbar. Nachbar:

Pol. Rgt. 14 mit

Grenze rechts: Biemiczese (60/26) - Poharne (72/20) - Ostrand Nowosiolk (76/20) - Försterei Michalinsze (84/16) - einschl.,

3. Grenze links: a. Zentrum Pszawy (56/03) - Kielce (72/03) - Jaslowe (76/03) - Südwestausgang Stawrowo (84/03)

erreicht am 22.11.1942 abends die allgemeine Linie Czesczony (70/20) - Rabieki (70/18) - Kropole (68/03).

6.) 1. Inf. Brigade(mot) tritt am 22.11.1942, 06.00 Uhr aus dem be-  
kennenden Unterführerraum zum Angriff an und erreicht in zügigem  
Vorgehen bis 23.11.1942 abends die allgemeine Linie Zwozze (50/20)  
- Zaborce (98/22) Kamionka (98/28) - Joly (96/30) - Kornica (50/22)  
- Mikolajewo (86/34) - D.Pronynyl (80/34) - Ryki (80/34) - Bielsk  
(76/30) - einschl.

7.) 1. R. 8 führt am 23.11.1942 von Süden schlagartige Besetzung von  
Stein (76/30) durch.

Bandenfreundliche und bandenverdächtige Orte, die noch schrift-  
lich bekanntgegeben oder im Verlauf des Unternehmens durch die  
den Rgt. zugewiesenen Kommandos des SD und der Landwirtschafts-  
führer bezeichnet werden oder eine feindliche Haltung zeigen,  
sind gründlich zu überholen und rücksichtslos zu behandeln. In  
diesen Ortschaften sind unter Heranziehung des Geändeltesten  
(Starosten) oder sonstiger geeigneter Persönlichkeiten die banden-  
verdächtigen und bandenf. andlichen Bevölkerung festzustellen und die  
Juden und Zigeuner zu vernichten. Jeder Berittene ist zu erschie-  
ßen, desgleichen als Funkschäfer oder Posten anzunehmende halb-  
wüchsige oder andere Bevölkerung.

7.) Verbindung mit Sicherungsgruppe Bartholt ist durch 1.-J.R. 10 bei  
Buczyniec Nw. (60/14),

mit Pol.Rgt.14 durch 1.-J.R. 8 bei Czesczony (70/20) aufzunehmen.

8.) Aufklärung ist am 23.11.42 abends nach Erreichen der befohlenen  
Linie durch die Rgt. in Zusammenarbeit mit den SD-Kommandos anzu-  
setzen.

9.) a) Am 23.11.1942, 06.00 Uhr setzt 1. Inf. Brigade(mot) den Angriff  
fort und erreicht bis zum 23.11.42 abends unter Durchkämpfen  
der Dörfer und Wälder in breiter Front in rücksichtslosem Vor-  
gehen gegen alles die allgemeine Linie:  
Grodziski (92/14) - Südrand Pszyle (92/16) - Ostaufer der Bie-  
szonka - Zorewo (84/20) - Siemionowice einschl. (78/20).

1.-J.R. 8 besetzt am 23.11.42 beschleunigt Siemionowice (78/20)  
am Abutze dieses Beres (deutschfreundliche Bevölkerung?).

b) Rechter Nachbar erreicht am 23.11.42 die allgemeine Linie:  
Izajce (88/06) - Towszczyzna (90/08) - Grodziski (92/14) +  
1.-J.R. 10 hält Verbindung bei Grodziski (92/14) aufrecht.

c) Linker Nachbar erreicht am 23.11.42 die allgemeine Linie:  
Nowosiolki (76/20) - Verlauf der Stresse Nowosiolki, Wasiliny  
(74/12) - Wasilowicze (78/06) - Stawrowo (84/08).

1.-J.R. 8 hält Verbindung bei Nowosiolki (76/20) aufrecht.

d) Das Erreichen dieser Linie ist in rücksichtslosestem Vorgehen  
gegen alle im Ziff. 6 erwähnten Elemente durchzuführen. Beson-  
dere Aufmerksamkeit ist Einzelgehöftchen zu schenken.

- 10.) a) Zu den Rgt. tritt ein Landwirtschafts-Sonderführer mit dem Auftrag:
- 1.) Sicherung und restlose Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte in den Gefechtsstreifen,
  - 2.) Vorschläge an die Kommandeure, welche Dörfer überhaupt bzw. vernichtet (abgebrannt) werden sollen.
- b) Die bei dem Unternehmen "Würzburg" anfallende Beute steht nach Befriedigung der Bedürfnisse der kämpfenden Gruppe dem Gefechtskommissar zur Verfügung.
- c) Zum Begleitschutz der von den La-Sonderführern zusammengestellten Kolonnen werden die örtlichen Schutzausschäften einzurufen.
- 11.) Die mit Sonderbefehl vom 18.11.42 dem 1-J.R.10 unterstellte Schutzausschäft Szarkowszczyzna steht mit Antreten der Kriegsde 17 22.11.42, 06.00 Uhr ihren örtlichen Aufgaben wieder zur Verfügung.
- 12.) Kradschützen-Kp. (ohne 2 Gruppen) und 1.Pz.Jg.Kp. ab 22.11.42, 06.00 Uhr in Szarkowszczyzna (86/46) als Brigade-Reserve. Befehlserfänger zum Brig.Gef.St.
- 13.) Nachrichtenverbindungen:  
Nachr.Kp. stellt Funkverbindung zu den Rgt.. sowie zu Pol.Rgt. 14 her. Zum Gef.St. der Sicherungsgruppe Barkholt Dalekie (96/06) und Brig.Stab Grotkow ist Sprechverbindung auf den Fe-Netz der H.V. zu gewährleisten (Tafelbenutzen!) 1 Fu-Stelle (bisher Fu-Stelle Brig.Kdr.) ist für Kdr. Kampfgruppe Gotberg zur Verfügung zu halten.
- 14.) Leuchtzeichen: grün = hier sind wir  
rot = Feind greift an.
- 15.) San. Fesen:
- a) Feldlazarett in Liebokie,
  - b) Krankenkraftwagen-Zug (8 Sanka) in Szarkowszczyzna (83/46),
  - c) 1.u.2. Sanka-Halteplatz im Abschnitt 1-J.R.10 ab 22.11.42 ab 06.00 Uhr in Jedy (96/30)
- 23.11.42 1. Sanka-Halteplatz in Jedy (96/30)  
2. Sanka-Halteplatz in Zanowce (00/20)
3. Sanka-Halteplatz ab 23.11.42 (zeitlich entsprechend Fortschreiten des Angriffs) in Fw.Kraywda (80/32).
- Örtliche Sicherung der Sanka-Halteplätze ist durch die Rgt. durchzuführen.
- 16.) Betriebsstoffversorgung regelt It im Zusammenarbeit mit Stab Kampfgruppe Gotberg.
- 17.) Örtliche meldungen:
- A) Horngesellung (Verlauf der Nacht ab 18.00 Uhr des vorhergegangenen Tages) durch Funk bis 07.00 Uhr
  - B) Tagessmeldung (ab Tagessmeldung des vorhergegangenen Tages) schriftlich bis 10.00 Uhr

- 4 -

- a) Verlauf des Tages,  
 b) erreichte Räume,  
 c) erkannte Feindabsichten,  
 Gefechtslinie (einschl. Btl.Gef.St.)  
 e) Feindverluste  
 1.) Feindtote (uniformiert bezw.mit Waffe in der Hand)  
 aa) Männer bb) Frauen  
 2.) Juden  
 3.) Zigeuner  
 4.) Bandenverdächtige  
 5.) Gefangene  
 6.) Beute an Waffen  
 f) eigene Verluste.  
 1.) Tote (Führer namentlich)  
 2.) Schwerverwundete (Führer namentlich)  
 3.) Leichtverwundete (Führer namentlich)  
 4.) Vermisste (Führer namentlich)

Ziffern mit Pfeilzeige sind nicht aufzuführen.

C) J-stündliche Meldung ab 22.11.42, 06.00 Uhr (Meldung über Gef.St. und vorderste Linie) durch Funk.

D) Besondere Vorkommnisse sofort.

18.) Parole für das Unternehmen "Nürnberg"

"Kiew"

19.) Brig.Gef.St. (nur Führungsstaffel) ab 22.11.42, 08.00 Uhr in Słupca (86/-)

Kadettschule-111. stellt 2 Kradshützen-Gruppen als Melder zum Brig.Gef.St. 131.

Feldgend.-Trupp zum Brig.Gef.St.

Gefechtsstand-Wechsel wird durch FT bekanntgegeben.

20.) Brigadestab (cine Führungsstaffel), Nachschub-Kompanie und Feldpostamt verbleiben in Gleiwitz.

J.W.

OBM. Herrmann

W-Standartenführer.

Verteiler:

s. Rundsch.

Für die Richtigkeit:

{ W.W.M.  
 W-Hauptsturmführer

39

Polizei-Regiment 14  
-Ia Nr. 1 -

Rgt.-Bef.-Stand Postawy, d. 22.11.42  
Uhrzeit: 16,00 Uhr.

E i n s a t z b e f e h l  
für das Unternehmen "Nürnberg."

Karte 1:100 000 Großblatt 322 u. 326  
 (mit polnischem Gitternetz)

- 1.) Feind siehe Anlage 1
- 2.) Eigene Kräfte:  
 Für die Durchführung des Unternehmens wirken neben Rgt. 14  
 immt und sind angesetzt:
  - a) 1.4-Inf. Brigade (mot)  
Grenze rechts: Südecke Wisiatysee - Nordrand Hustasee -  
 Nordrand Zamosze - Milaszki - Grodziszki - Försterei  
 Bobruty - in gerader Richtung auf Dubrowka.  
Grenze links: Nordrand Piskuny - Sudrand Biecki - Sudrand  
 Nowosidki.
  - b) Sicherungsgruppe Barkholt  
Grenze rechts: Ostufer des Dlugiesees und des Bohinsees.  
Grenze links: Dworzyszcze - Westrand Milaskiesec - West-  
 rand Grodziszki - in Richtung auf Dubrowka.
  - c) Im Westen des Bohinsees sind ab 22.11., 6,00 Uhr, Sicherungskräfte des Generalkommissariats Litauen zur Sicherung des Abschnittes von Wasiewicze bis Bohin angesetzt. Die diesen Kräften angegliederten 2 schw. Inf.-Züge der Wehrmacht, Führer Hptm. Kobs, stehen erforderlichenfalls dem Pol.-Rgt. 14 zur Verfügung. Der Führer der litauischen Kräfte, Hptm. d. Sch. Kühn, nimmt mit Pol.-Rgt. 14 Verbindung auf.
- 3.) Auftrag des Rgts. in dem nachstehend bezeichnetem Raum die Banditen anzugreifen und zu vernichten. Dem Rgt. ist für den Angriff der Raum zugewiesen, welcher begrenzt wird:  
Grenze rechts: Dziamieze - Poharne - Ostrand Nowosielki - Försterei Michalisseze einschließlich.  
Grenze links: Westrand Postawy - Rakity - Wasiewicze - Südwestausgang Stawrowo.
- 4.) Kampfführung:  
 Zum Angriff stellen sich bis 22.11. abends bereit:
  - a) 1.4-Inf. Brigade (mot) in allgemeiner Linie Zamosze - Zaborze - Kamiczka - Jody - Kornica - Mikolajewo - D. Przemysal - Rymki - Biecki einschließlich.
  - b) Sicherungsgruppe Barkholt in allgemeiner Linie Brücke Bohin - JW. Albinow - JW. Makiutowo - Kjwidowicze - Drorsysze einschließlich.

Am 23.11. abends erreicht a) 1. H-Inf. Brigade (mot) die allgemeine Linie Grodziski, 4 km nördlich des "Ausbildungslagers" am Wahdsee, - Südrand Bobyle - Ostufer der Niszcza - Zorowo - Siemionowicze einschließlich,  
 b) die Sicherungsgruppe Barkholt Isaje - Towszczyzna - Grodziski.

Pol.-Rgt. 14 besetzt mit I./Pol. 14, verstärkt durch 1 schw. Panzerspähwagen, 1 Brückenbau- und Minensuchtrupp der TN, SD.-Kdo., ab 22.11. - 14,00 Uhr- die allgemeine Linie Czeszyn - Kwieki - Kuropole. Das Btl. tritt am 23.11. - 6,30 Uhr, aus dieser Linie zum Angriff an und erreicht bis zum Abend die allgemeine Linie im Zuge der Straße Siemionowicze - Ozierowo - Koziany.

Mit kampfkraftigen Spähtrupps stößt es in das Waldgebiet nördlich dieser Linie hinein und stellt fest, wo ist Gegner, seine Stärke, Bewaffnung, Stellungen, Verminung. Dort wo aus den Spuren im Schnee ersichtlich ist, daß Banditen das Gelände betreten haben, kann vermutet werden, daß es minenfrei ist. Das Btl. erkundet Wegeverhältnisse zum Vorgehen aus Ozierowo nach Norden für das Vorgehen der Panzer und Nachziehen der schweren Waffen.

- 5.) Ich beabsichtige III./Pol. 14 nach seinem Eintreffen mit Unterstützung der schw. Waffen zur Wegnahme von Koziany anzusetzen; um anschließend das Btl. in seine Ausgangsstellungen in allgemeiner Linie Koziany - Stawrowa hereinzu führen und von dort aus in ostwärtiger Richtung zum Angriff anzusetzen.
- 6.) a) Ein dem Rgts.-Stab zugeteilter Sonderführer hat Auftrag, landwirtschaftliche Produkte in dem Gefechtsstreifen zu erfassen und zu sichern.  
 b) Anfallende Beute ist nach Befriedigung der Bedürfnisse der kämpfenden Truppe dem Gebietskommissar zur Verfügung zu stellen.
- 7.) Nachrichtenverbindungen.  
 15. (Nachr.) Komp. stellt Funkverbindung zum Einsatzstab der Kampfgruppe Gottberg (Kuferzeichen dtb2) laut beigefügtem Funkplan her. Außerdem Funkverbindungen zum I. u. III./Pol. 14.
- 8.) Leuchtzeichen.  
 Grün = Hier bin ich  
 Rot = Feind greift an.  
 Die Banditen benutzen rote und grüne Leuchtzeichen. Bei Abschießen eines geluregenartig versprühenden Leuchtzeichens gehen die Banditen zum Angriff über.
- 9.) Meldungen.  
 Morgennmeldung: 7,00 Uhr  
 Abendmeldung: 18,00 Uhr  
 Besondere Ereignisse sofort.
- 10.) Kennwort für das Unternehmen "Nürnberg" K i e w.

11.) Rgts.-Gef.-Stand am 23.11.42 - Postawy, Neues Kreishaus.

*5 Divisions*

Oberstltn.d.Sch.u.Rgts.-Kdr.

Verteiler:

I. u. III./Pol. 14	= 2
13., 14., 15. Komp.	= 3
Kdr., Adj.	= 2
KO., IVa, Rgts.-Arzt	= 3
SD., TN.	= 2
Reserve	= 5

Nachrichtlich:

Hupf RUMI	= 1
H-u.Pol.-Führ. Weißruth.	= 1
Kampfgruppe Gottberg	= 1

= 20

Polizei-Regiment 14  
- Ia Nr. 2 -

Rgt.-Gef.-Stand Postawy, d. 22.11.42  
Uhrzeit: 20,00 Uhr

Angriffsbefehl

Karte 1:100 000 Großblatt 322 u. 326  
(mit polnischen Gitternetz)

- 1.) Feind sieht Einsatzbefehl Nr. 1 v. 22.11.42. Die Banditen haben die Brücke im Zuge der Straße Kuropole - Koziany unmittelbar südl. Koziany schon zweimal abgebrannt, den Ort gegen Angriffe deutscher Kräfte verteidigt. Es ist damit zu rechnen, daß Gegner auch jetzt das Vorgehen des Rgts. aus Koziany erschweren wird.
- 2.) III./Pol.14 wird am 23.11. Koziany nehmen, um anschließend seinen Bereitstellungsraum in der Linie der Straße Koziany - Uscie zu erweitern. Ich beobachte das Btl. aus dieser Bereitstellungslinie zum Durchkämpfen des Waldgebietes südl. Stawrowe von Westen nach Osten vorgehend anzusetzen.
- 3.) 1.IG.-Battr. wird nach Entladen motorisiert. In Gegend 2 km südl. Koziany vorgesogen. Aus dieser Stellung heraus unterstützt sie das Vorgehen des Btla. durch zerschlagen feindl. MG. und Widerstandsnester in Gegend Koziany. Die Battr. wird auf Zusammenarbeit mit III./Pol.14 angewiesen.
- 4.) 13. (schw.) Komp. zieht um 6.00 Uhr aus Unterhutte ansteigend, Geschützbespannung, Protzen vor, um die Geschütze südl. Koziany aufzunehmen und sich in Koziany für neuen Auftrag bereitzuhalten.
- 5.) 14. (Panzer) Komp. wird für die Erkämpfung des Überganges der Dziana dem III./Pol.14 unterstellt. Sie wird anschließend über Koziany nach Norden vorgehend den Angriff des III./Pol.14 auf Stawrowe unterstützen.
- 6.) Reserven; Panzerjägerszug der 13. Kp., je eine Gruppe des I. u. III./Pol.14 treten zur Rgts.-Res. zunächst nach Kuropole.
- 7.) 15. (Nachr.) Komp. stellt an 1.IG.Battr. kl. Fernsprechtrupp ab zur Herstellung der Verbindung mit Gefechtsstand III./Pol.14.

F. d. R.

ges. Buchmann,

Hauptm.d.Schm.Adj.

Oberstlttn.d.Sch.u.Rgts.-Kir.

Vorsteiler:

I., III./Pol.14, 12., 14., 15. Kp. = 5  
Rtr., Adj., KO., IVa, Rgts.-Arzt = 3  
SD., 2H., Reserve = 1

Meldung RUMI = 1

44-u-Pol.-F. Weisbruth. 1  
Kampfgruppe Gottberg 1 = 3

A b s c h r i f t .Sicherungsgruppe Barkholt  
- I a Nr. 7 -O.U., den 22.11.1942  
21,40 Uhr.

14

Hoffmann  
WilleG r u p p e n - B e f e h l .

- 1.) Am 22.11.42, 21,20 Uhr, meldet sich Hauptsturmführer W i l k e mit 4 Offz. 35 Männern zum Einsatz.
- 2.) Der SD wird für die Nacht zum 23.11.42 zwischen Abtlg. K e r n und lit.Schutzm.-Batl.254 E eingeschoben. Quartier im Ejwido - wiese wird durch Abtlg. K e r n vorbereitet.
- 3.) Mit Vorgehen der Abtlg. K e r n tritt der SD zu gleichen Zeitpunkt unter eigenem Kommando, angelehnt an den rechten Flügel der Abtlg. K e r n, zum Angriff an.
- 4.) Meister d.Sch. K e r n ist angewiesen, den Führer des SD durch Einsichtnahme in die bisher ergangenen Befehle Übersicht zu verschaffen.
- 5.) Die von mir mündl. gegebenen Befehle an Komp.Lds.Schutz.Rgt.75 und lit.Schutzm.-Btl.254 E, betr. Einrichtung einer Feldwache an der Jankabrücke bleiben bestehen.  
Der SD steht am 23.11.42, bei Erreichung der befohlenen ~~XXXXX~~ Linie, mit seinem rechten Flügel an der Jankabrücke.
- 6.) Dem SD wird anheimgestellt, die am 23.11.42 und 24.11.42 nicht benötigten Kraftfahrzeuge bis zum 23.11.42, mittags 1200 Uhr, nach Dalekie und von da ab nach Bohin gemeinsam mit den Kraftfahrzeugen der übrigen Einheiten abzustellen.

V e r t e i l e r :

Kp.Lds.Schutz.Rgt. 75	= 1
lit.Schutzm.-Btl. 254 E	= 1
Abtlg. K e r n	= 1
SD	= 1
ZdA.u.Kriegstagebuch	= 2
zus:= 6	

P. d. R.  
ges: Barkholt,  
ges: K u. n. ,  
Oberltz.G.Kdo.

ges: Barkholt,  
Oberstleutnant d.Sch.  
u. Gruppenkommandeur.

62

Polizei-Regiment 14  
- Ia Nr. 5Rgt.-Gef.-Stand Koziany, d. 24. 11. 4.  
Uhrzeit 20,00 Uhr.Angriffsbefehl  
für den 24. 11. 42.

- 1.) Feindliche Banden sind vor dem Rgt. in nördlicher Richtung zurückgegangen, bzw. würden vert. abben. Miltajewszczyna im Angriff genommen, wobei Gegner 46 Tote verlor. Die Aufklärung dieses am Südrand des Waldes nördl. Osierawo auf feindl. Postkungen. Der größte Teil der Bevölkerung aus dem heutigen Gefechtsstreifen durfte in die Wälder nördl. der Dzisna geflüchtet sein.
- 2.) Rgt. setzt am 24.11. um 6,30 Uhr anstehend den Angriff fort.
- 3.) Es greifen an:  
Rechts: I./Pol. 14 aus am 23.11. erreichten Stellungen (Forsterei Warchowia) - Osierawo - Pasternaki, wobei der linke Flügel des Btl. im westl. Teil des Angriffsfangs mit schwachen Kräften aufklärt. Angriffsziel für den 24.11. die Janka.  
Links: III./Pol. 14 aus am 23.11. erreichten Stellungen (Entzweiung der Straße Koziany - Ucie). Rechter Flügel Südrand des Waldes nördl. Miltajewszczyna. Btl. erreicht als erstes Angriffsspiel und nimmt Stawrowo und den aus dem Dorf nach Süden ziehenden Weg. Zweites Angriffsspiel Straße Koziany - Platerow einschl. der Urte Jaszczyn - Lubrowka - Platerow.
- 4.) I.IG.-Battr. wird aus Stellungen nordostwärts Koziany zunächst dadurch unterstützen, daß sie den Südrand des Waldes nördl. Osierawo von 6,15 - 6,30 Uhr unter Feuer nehmen. 40 Schuß. Battr. hält sich bereit, den Btln. Motorunterstützung nach Anforderung über Rgt. zu geben.
- 5.) Dem I./Pol. 14 wird ein schs. Panzerspähwagen der 13.K. unterstellt. Weitere Panzer werden den Btln. zugeführt, sobald dieselben über die Notbrücken herangezogen werden können.
- 6.) Die Komp. der Wehrmacht, Rptm. Kobs, verändert beiderseits Straße Koziany - Lubrowka etwa 3 km nordostwärts den K. in Gegend Punkt 135,6 Ausweichen des Gegners nach Süden und Westen.
- 7.) 15. (mehr., komp.): Bunk zu I.u.III./Pol. 14, Draht zur I.IG.-Battr.
- 8.) MN. laut unter Zusammenfassung der drei Bataillone und der zur Verfügung gestellten Landesheimbataillone beschließt die Notbrücke über die Dzisna an der Kirche Koziany.
- 9.) Rgt.-Gef.-Stand Koziany.

B. d. R. gen. Buchmann,

Oberstabsch. u. Adj. Oberstabsch. u. Rgt.-Kur.

V. 2. 11. 42. 1. 2. 3.	Empfänglich:
I., II., IV., V., VI., 14., 15. Btl. = 3	1. Bataillon = 1
Adj., Adj., Adj., Adj., Rgt.-Kur. = 3	2. Bataillon = 1
Adj., Adj., Reserve = 3	3. Bataillon = 1

Sicherungsgruppe Barkholt  
- I a Bf 9 -

Gef.-Stand, den 25. 11.1942  
 0600 Uhr. 18

G r u p p e n - B e f e h l .

- 1.) Komp. Lds.Schutz.Rgt. 75 und Abtlg. Kern verbleiben in erreichter Linie.
- 2.) lit.Schutzm.-Batl. 254 E verbleibt in Towszczyna und sichert im Gefechtsstreifen der Gruppe die Getreideerfassung.
- 3.) Die der Komp.Lds.Schutz.Rgt. 75 zugeteiltem Litauer sind am 25. 11.1942, bis 08.00 Uhr, zu ihrem Bataillon nach Towszczyna in Małach zu setzen. Abmeldung bei mir.
- 4.) Das SD - Kommando scheidet aus dem Gruppen - Verband und meldet sich umgehend beim Stab J.R.8 in S e v i l y 86/28 zur weiteren Verwendung.  
 Für die unter schwierigen Umständen von Offizieren und Männern des SD - Kommandos geleistete Unterstützung danke ich.
- 5.) Der Fernsprech-Bautrupp baut Leitung von Towszczyna aus, am 25.11.42, ab 09.00 Uhr, ab und verbleibt bis weiterer Befehl folgt in B o h i n .

V e r t e i l e r :

SD - Kommando, Kp.Lds.Schutz.Rgt.75,  
lit.Schutzm.-Btl.254 E, Abtlg.Kern,  
Fernsprechbautrupp und Maj.d.Sch.  
 Schneider je 1 = 6  
 ZdA. u.Kr.-Tageb.je 1= 2

— 8 —

ges: B a r k h o l t ,  
 Oberstleutnant d.Sch.  
 u. Gruppen-Kommandeur.

Oberleutnant d.Sch.

Regimentsbefehl.

1.) Das Unternehmen Nürnberg ist am 26.11. beendet worden. Das Regiment hat wiederum einen schönen Erfolg dank der Einheitsfreudigkeit von Offizieren und Wachtmeistern errungen. 192 Feindtote, 45 Gefangene und zahlreiche Beute sind das äußere Zeichen des Erfolges. Weit höher schätzt ich die moralische Wirkung des Einsatzes des Regiments. Es hat den Banditen ein Gebiet entrissen, daß sie seitwanger Zeit unbeschränkt beherrschten und alle Versuche von Wehrmachts- und Polizeieinheiten in das Gebiet einzudringen, wurden von ihnen zurückgeworfen.

Ihr, Offiziere und Männer des Rgts., habt in bisher gewohntem Angriffsrhythmus diese Banditen überwältigt, zerschlagen und vernichtet. Weder der Widerstand des Gegners, noch die Schwierigkeiten des Geländes oder die Unbiläden der Mittierung konnten euch aufhalten, das habe ich von euch erwartet.

Allen Beteiligten sage ich Dank und Anerkennung.

Der Führer der Kampfgruppe, 4-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei von Gottberg, hat mich beauftragt, in seinem Namen seine Anerkennung zu übermitteln. Er hat dem Regiment die Ehre des schwierigsten Angriffs überlassen in der Gewissheit, daß das Regiment den Auftrag lösen wird. Ich bin stolz für dieses Vertrauen, ihr habt euch dessen würdig gezeigt.

2.) Oberleutnant der Schutzpolizei Schmid, Ordonnanz-Offizier im Rgt.-Stab, bisher als Zugführer des Panzerjägerzuges der 13. (schw.) Komp. verwendet, wird mit sofortiger Wirkung zum III./Pol. 14 abgeordnet. Er ist als Kompanieführer zu verwenden.

3.) Die dem Regiment zum Einsatz zugeteilten SD.-Kdo. scheiden aus dem Unterstellungsverhältnis des Rgts. aus. Führer und Männer haben in unermüdlichem Einsatz wesentlich zum Erfolg des Rgts. beigetragen. Ich spreche ihnen mein Dank und meine Anerkennung aus.

Oberstlt. d. Sch. u. Rgt.-Kdr.

Verteilung:

		Nachrichtlich:
I., III./Pol. 14., 15., 14., 15. Kp.	= 5	Rgt.-Kdr. = 1
Brig.-Adj., KO., 1. Wg. Rgt.-Arzt	= 5	4-u.PF. Weißbruch. = 1
SD., W., Rgt.-Kdr., Reserve	= 8	Kampfgruppe Gottberg = 1
	<u>= 18</u>	<u>= 3</u>

~~Der Kommandeur  
Der Sicherheitspolizei und des SD  
in Minsk~~

Minsk, den 5. Dezember 1942.

~~Einzelne~~

Einsatzbefehl

- 1.) Zur Bekämpfung der im Waldgebiet westlich Iwieniec gemeldeten Banden ist von H- und Polizeiführer in diesen Raum das Unternehmen "Tannenbaum" geplant.  
Zur Vervollständigung der bereits vorhandenen Erkundungsergebnisse wird ein Kommando der Sicherheitspolizei mit Standort Iwieniec eingesetzt.
- 2.) Das Kommando umfasst folgende Führer und Männer:  
Führer: H-Hauptsturmführer Wilke  
H-Hauptsturmführer Kaufmann,  
H-Hauptsturmführer Engelmaier,  
H-Sturmscharführer Schweller,  
H-Hauptscharführer Wittmann,  
H-Scharführer Zapf,  
H-Unterscharführer Widler,  
H-Scharführer Gusek,  
H-Scharführer Gens,  
H-Oberscharführer Zwicker,  
H-Sturmmann Kirschei,  
H-Hauptscharführer Sümke,  
H-Unterscharführer Rüssel,  
H-Hauptscharführer Weinhöfer,  
Kraftfahrer Konietzny  
Dazu 12 lettische Sipo-Beamte und  
23 lettische Schutzminner.
- 3.) Aufgabe des Kommandos ist die Erkundung des gesamten Raumes westlich Iwieniec hinsichtlich der Lage, Stärke, Bewaffnung und Ausrüstung von Bandenlagern sowie insbesondere der Gelände- und Wegeverhältnisse. Besonders sorgfältig ist die Beschaffenheit der im Raum vorhandenen Erücken zu erkunden.
- 4.) Die Erkundungsergebnisse sind laufend sofort hierher zu melden. Sofort nach Eintreffen der Kampfgruppe v. Gottberg hat der Führer des Kommandos mit der Kampfgruppe Verbindung aufzunehmen und die Erkundungsunterlagen mitzuteilen.
- 5.) Die Dauer des Einsatzes ist bis zum 20.12.42 anzunehmen.

27212

60

SD 68

Karteigruppe Gottberg  
W.M. 2/42Befehlsstelle, den 7.12.42  
Uhrzeit

Nur für den Dienstgebrauch.

Einsatzbefehl

für das Unternehmen "Hamburg".

Karten: Großblatt 336 1 : 100 000 Mosty  
 " 337 1 : 100 000 Nowogrodek  
 " 344 1 : 100 000 Wolkowysk  
 " 345 1 : 100 000 Baranowitsche  
 Sonderausgabe Słonim 1 : 500 000 mit und ohne Pol.-Nets.

1.) Feindlage:

Im Raum der Flussgabel Njemen-Szesara einschl. eines schmalen Streifens auf dem Westufer der Szesara-Bieliza (1697 - 1:100000 88/20). Słonim (1775/88) befinden sich starke Bäden in 8 Bandalagern mit vorgeschobenen starken Sicherungen.

a.) Der Befehlshaber der gesamten Feindkräfte in diesem Gebiet ist mit seinem Hauptquartier in Kuda-Jaworska (60/06) e.-meldet.

Er verfügt über eine Funkstelle.

## Bandalager 1

Das Lager liegt auf der Höhe 145, etwa 2 km nordostwärts Ruda-Jaworska. Etwa 1 km westlich der Höhe 145 und etwa 1 km nördlich von Kuda-Jaworska.

## Bandalager 2

Das Lager liegt etwa 2 1/2 km ostnordostwärts von Dubrow- sczyna (54/08 und etwa 1 km westnordwestlich von Skiporow - ki - Bor (56/12).

## Bandalager 3

Im Waldgebiet zwischen Dabrowska (48/05) und Lupaæze (54, 1) auf dem westlichen Ufer der Szesara genaue Lage nicht bekannt, wahrscheinlich 1 km nördlich Słizc-Piaskowskie (54, 1).

## Bandalager 4

Das Lager befindet sich im Waldgebiet etwa 2,5 nördlich Wola-Krupica (58/02) in der Nähe der Försterei Blotne-Korycino (61/02).

27214

62

- 2 -

(i)

**Bandenlager 5**

Die genaue Lage dieses Lager ist nicht bekannt. Es ist in sumpfigen Waldgebiet etwa 2 1/2 - 3 km südostwärts von Mala Wola (55/03), etwa beim Punkt 124 anzunehmen.

**Bandenlager 6**

Das Lager befindet sich im Waldgebiet zwischen Ruda-Lipiczańska (66/02) und Puszcza Lipiczańska (66/06) zum Teil in den Hügeln der genannten Orte selbst.

**Bandenlager 7**

Das Lager befindet sich im Waldgebiet etwa 3 km nördlich Rzepiessze (63/10). Genau Lage des Lagers nicht bekannt.

**Bandenlager 8**

Das Lager befindet sich im Raum zwischen Gole (42/09) und der Szczara, etwa 1 km westlich Jednacz (43/11).

**b) Bewaffnung der Banden:**

Die Bewaffnung der Banden ist sehr unterschiedlich. Beim Stabe in Ruda-Jaworska sind Gewehre und vermutlich auch Maschinengewehre vorhanden. An Südrand des Waldes Puszcza Lipiczańska in der Linie Skiporowski-Ber (55/12) - Dubrowscyzna (55/08) sind alte Panzerwagen, die anscheinend nicht mehr fahrbereit sind, zur Sicherung eingebaut und mit Maschinengewehren bestückt. Das Lager 2 verfügt über ein 7,5 cm Geschütz, das Lager 3 hat angeblich einen leichten Panzerkampfwagen und 4 Geschütze unbekannten Kalibers, sowie 2 Kraftwagen. Die Bewaffnung des Lagers 8 bei Gole wird als sehr schlecht geschildert. Bezüglich der anderen Lager ist Genaueres über die Waffen nicht bekannt.

**c) Stärke der Banden:**

Lager 1 : Etwa 500 Mann, meistens Ostrussen, sehr wenig Juden.  
 Lager 2 : Etwa 500 Mann, davon 100 berittene.  
 Lager 3 : Etwa 500 Mann.  
 Lager 4 : Vermutlich 100 Mann.  
 Lager 5 : Etwa 100 Mann.  
 Lager 6 : Stärke unbekannt, sehr viele Juden.  
 Lager 7 : Ca. 500 Mann, darunter viele Juden.  
 Lager 8 : Ca. 400 Mann, sehr viele Juden.

Dazu ist zu bemerken, daß sich in allen Lagern Frauen und Kinder befinden, die in den Stärkemeldungen einbegriffen sind, so daß eine genaue Angabe über die tatsächliche Kampfstärke nicht gemacht werden kann.

27215

63

40

4) Sicherung:

Neben den bereits genannten zur Sicherung eingebauten Panzerkampfwagen sind in den Räumen der genannten Lager ständig bewaffnete Spähtruppe unterwegs, die zum Teil bis in den Raum von Slonim vorstoßen. Angaben über Postenaufstellungen können nicht gemacht werden.

c) Führer:

Die Lager unterstehen der Führung des Obersten Borissow, B. fehlt der linke Unterarm. Führer des Lagers im Raum von Dubrowka ist ein gewisser B u l a k, der einen auffallend großen Kopf haben soll. Führer des Lagers bei Gole ist ein gewisser M a x i m, was ebenso wie Bulak, zweifellos ein Deckname ist. Die Führer der anderen Lager sind nicht bekannt.

f) Flussübergänge:

Die bei Wielka Wola (58/c2) über die Szeszara führende Brücke wurde nach anfänglicher Zerstörung von den Banditen neugebaut. Weitere Brücken über die Szeszara sind im Einsatzgebiet nicht vorhanden.

Südlich Soroki (70/92) befindet sich in Njenen eine Fähre an der auf dem Südufer ein Wachkernando der Banditen steht. Die Ablösung dieses Kommandos geschieht aus Holuby (67/94) wo mit etwa 100 Banditen zu rechnen ist. Über weitere Übergänge liegen z.Zt. keine Meldungen vor.

g) Banditenfreundliche Dörfer:

Die Erkunder bezeichneten die Einwohner nachstehender Dörfer als besonders Partisanen-Begünstiger:  
Wasielowicze (32/19), Porzecze (34/19), Zadworze (36/19), Feradki (38/19), Konkowicze (38/17), Pawlowicze (39/16), Niz (40/16).

2.) Auftrag:

Die Aufgabe der mir unterstellten Verbände ist, die Banditen anzugreifen und zu vernichten. Als Feind ist anzusehen, jeder Bandit, Jude, Zigeuner und Bandenvordächtige. Soweit Gefangene gemacht werden, sind sie zunächst zwecks Vernehmung durch den SD sicher zu stellen.

3.) Unterstellte Kräfte:

a) Pol.Rgt. 2

mit 2 Bataillonen und der Nachr.Komp 211. Ihm werden unterstellt: Komp. Lonin (8, Vorbefehl), Kanonen-Haupitz-Batr. mit 2 Geschützen, Kanonen-Haupitz-Batr. des KdP. des Sich.Bor. Minak mit 2 Geschützen und 2 Pak und Teile des Wehrachts-Ausb.-Bata. 389 in Slonim.

27216

64

- 4 -

- b) Pol.Batl. I/23
- c) Pol.Batl. I/24
- d) lit.Schm. Btlt. 15
- e) ukr. Schm. Btlt. 115

Ihm werden unterstellt: Komp. Lida (d.Vorbefehl), Gend.Zug 13 (mot), und Einheiten des Wehrwachts-Ausb.-Btlt. 23 Lida.

- f) lett.Schm.-Btlt. 271 mit 4. Komp. (IGK).

**4.) Aufklärung:**

Höhere Aufklärung ist im Benehmen mit dem SD, der allen Einheiten zugeteilt wird, durchzuführen.

**5.) Kampfanlaut:**

Nach Einschließung der Banden an den Flussläufen des Njemen und der Szczara, unter gleichzeitiger Bereinigung des Westufers der Szczara wird der Angriff von Westen in den Flusswinkel hineingeführt.

**6.) Anatz der Kräfte:**

**Als Einschließungskräfte werden eingesetzt:**

- a) Am Nordufer des Njemen ukr. Schm.-Btlt. 115 mit unterstellten Kompanie Lida (siehe Vorbefehl) und Wehrnachtsteilen des Ausb.-Bataillon 23 Lida, Gend.-Zug 13 (mot).

Rechte Grenze: Zaborze (68/83) einschl. (Landesgrenze)

Linke Grenze: Pieskowce (78/1c) einschl.

Jedes Entweichen von Banditen, Juden, Zigeuner und Bandenverdächtigen über den Njemen ist zu verhindern. Die für diese Aufgabe vorgesehenen Kräfte sind, entsprechend den Fortschreiten des Angriffs im Flusswinkel in westlicher Richtung zu verstärken. Vor allen ist jeder Fährbetrieb zu unterbinden.

- b) Am Westufer der Szczara: ein Bataillon des Pol.-Rgt. 2 mit unterstellter Kompanie (siehe Vorbefehl) und Wehrnachtsteilen des Ausb.-Bataillons 389 in Słonim.

Die Einschließung des Bandenraumes an den westlichen Ufer der Szczara hat so zu erfolgen, daß nach Vernichtung des Lagers S am 11.12. abends folgende Linie erreicht ist:

- 5 -

27217

65

- 5 -

Westufer der Szeszara hart nördlich der Mündung der Beresa in die Szeszara (46/09) - Nordrand Pinskiewicze (44/07) - Nordwestausgang Ostrowo (46/02) - Nordostausgang Wielki (50/97) - Westrand Male Jeziorki (50/95) - Pw. Miechowak (52/93) - Westrand Kurtowicze (55/91) Straße Kurytowicze - Malkiewicze (59/86) - Korole (62/85) - Szeszara.

Am 12.12. ist nach Vernichtung der Bande und ihres Lagers (Lager 3) das Westufer der Szeszara in Abschnitt: Einmündung der Beresa in die Szeszara (46/09) - Korole (62/85) zu erreichen.

Jedes Entweichen von Banditen, Juden, Zigeuner und Bandenverdächtigen über die Szeszara ist zu verhindern.

Die für diese Aufgabe vorgesehenen Kräfte sind, entsprechend den Fortschreiten des Angriffs in nordwestlicher Richtung zu verstärken.

c.) An der Landesgrenze nach Bielystok:

Die in der Gabelung der Flüsse Njemen und Szeszara verlaufende Landesgrenze ist bis 11.12. 42 in der Linie:

Korole (62/85) (Nordstrand Nowosiolki (63/82) - Zusammenfluss Szeszara - Memel - Westufer der Memel - Zabozce (68/83) ausschließlich

zu sichern. Jedes Entweichen von Banditen, Juden, Zigeuner und Bandenverdächtigen über den Njemen ist zu verhindern, (bzw. über die Szeszara).

d.) Gefechtsstreifen I/23 zugeteilt ein Pkw.

Rechte Grenze: Südufer des Njemen.

Linke Grenze: Oschenowka (78/33) - Südostausgang Pogiry (76/24) - Nordwestausgang Porzecze (72/16) - Kirche Nakryszki (70/13) - Turcwa Gora (69/09) - Nordrand Stodoly (68/05) - Waldschneise durch Mitte Waldstück (68/02) von NO nach SW - G. Hroczki (66/97) - Südrand Sokola Gora (66/94) - Südausgang Stakowki (67/91) - G. Obsoch II (66/86)

- 6 -

27218

66

e) Gefechtsstreifen ldt., Schutzn.-Batl. 271 mit IGK  
 Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 d.  
 Linke Grenze: Nowojelnia (68/38)- Südwestausgang  
 Wiedrowicze (68/33)- Nordausgang Szwicze (66/21)-  
 Südrand Ludsicze (65/17)- Nordrand Fw. Teofilin  
 (64/08)- Nordausgang Nowosiotki (64/05)-Fw.  
 Uborki (64/05)- Weggrabel hart nördlich G.  
 Rapna (64/95)- Lusa Gora  
 Südrand (65/05).

Die 4. Komp. ist so anzusetzen, daß sie im Gefechtsstreifen des I/24 wirken kann.

### 2) Gefechtsweise I/24

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 o  
Linke Grenze: Zatosy (54/39) - Südrand Rebetn (56/32) -  
Straßenzobel (56/24) - Nordrand Loski (58/16-  
Pw. Tartak Nordrand (60/06) - 500 m nördlich  
G. Moskr.je (62/96) - Nordrand Hory Szczeciny  
(63/90) - G. Sieliszewo (64/87). Südecke  
des Niemenbogens (64/85).

5) Gefechtsstreifen lit. Schutzen, Bataillon 15 zum 10.11. ein Fkw.

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 f.

Linke Grenze: Nordausgang Derewna (40/32) - Nordrand Szeklina (44/28) - Südwestausgang Maslowe (49/20) - Nordrand Dubrowszczyzna (55/08) - Nordrand Krupien Wole (58/02) Nordufer Szewa bei der 35.

h) Gefechtsstreifen rechtes Bataillon Pol.Rgt. 2

Rechte Grenze: wie linke Grenze Ziff. 6 c.

### Linke Grenze: Ostufor der Ssosara.

Von der zugeteilten Artillerie sind Teile so einzusetzen, daß sie im Gefechtsstreifen des lit. Schm.-Btl. 15 wirken können.

### Tagessieles:

a) Die Angriffskräfte erreichen bis 11. abends folgende allgemeine Linie in der die Unterbringung der Einheiten zu erfolgen hat: Brücke über den Njemen (86/18)- Niesituvce (86/20)- Straß Niesituvce - Pogiry (76/24)- Norcovicze (74/27) einschl. - Kurpesze (72/28) einschl. - Miklasze (66/27) einschl. - Kulikowszczyzna (64/31) einschl. Rohotna (56/32) - Str. 10 Rohotna in südlicher Richtung über Dowglicowicze (46/32) - Prud (43/31) - Nordrand Pironim (41/27) - Nordrand Forndi-Sacza.

- b) Am 12.12.42 abends erreichen die Angriffskräfte in südigen Vorgehen und Durchkämpfen aller Waldstücke und Ortschaften in breiter Front folgende allgemeine Linie, in der jedes Durchsickern von Bandenteilen verhindert werden muß:

Südufer des Njemen in Höhe der Westecke der Njemeninsel hart südlich Mociewo (76/06) - Südwestausgang Krasoczki (75/07) - Südrand Dabrowka (75/10) - Ostufer der Winsowka - Ausgang Chwiniewicze (70/16) - Westausgang Wiecki (68/17) - Westausgang Hirycze (66/20) - Westrand Winsowice (63/21) - Straße Winsowice über Miodwinowicze - Drabowicze (53/18) - Westausgang Słowięce (49/16) - Nordrand Parchuty (47/09) - Szczara.

Es wird anheim gestellt jeweils durch den Gemeindeältesten oder sonstige geeignete Persönlichkeiten die Banditenfreunde oder Vordächtigen festzustellen und sie wie Juden und Zigeuner zu vernichten.

Soweit den einzelnen Einheiten der Kampfgruppe Gottberg bis zum Erreichen der Linie am 12.12. abends, Personen oder Dörfer als feindlich oder feindfreundlich bekannt werden, ist mit diesen ebenso rücksichtlos zu verfahren.

**8.) Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte:**

- a) Der Sonderführer (K) Prockwinkel tritt zum Stabe der Kampfgruppe Gottberg.
- b) Je 1 Sonderführer Lc. tritt zu den Stäben der Bataillone.
- c) Auftrag für a und b:
- 1) Sicherung und restlose Erfassung der landwirtschaftlichen Produkte in den Gefechtsstreifen.
  - 2) Vorschläge an die Kommanduren, welche Dörfer oder Personen überholt bez. vernichtet werden sollen.
- d) Die bei den Unternehmen "Hamburg" anfallende Beute steht nach Befriedigung der kämpfenden Truppe den Gobietskomissaren zur Verfügung.
- e) Zum Begleitschutz der von den Sonderführern zusammengestellten Kolonnen sind die örtlichen Schutzenrangschaftskräfte (wie Verbotfehl) zur Verfügung zu stellen.

27220

**9.) Nachrichtenverbindungen:**

Jedes Bataillon wird mit einem Funkwagen ausgestattet und hat Funkverbindung mit dem Einsatz der Kampfgruppe Gottberg, der die feste Polizeifunkstelle in Boronowitsche (Rufzeichen: d q j 3) sowie die dortige Fernschreibstelle für die Nachrichtenübermittlung zur Verfügung steht.

Die Funkwagen werden zugewiesen und erreichen wie folgt  
ihre Formationen:

- a.) Pol.Batl. I/23 erhält den Fukw. 2, der am 8.12.1942,  
6.00 Uhr, an der Rampe des Güterbf. Minsk zum  
Verladen bereit gestellt wird.
- b) Den Pol.-Btl. I/24 vorbleibt der bereits zugewiesene  
Wehrnachtfunkwagen.
- c) Lit.Schn.Btl. 15 erhält einen Funkwagen, der mit dem  
Pol. Btl. I/23 im Bahntransport nach Nowo-  
jelnia in Marsch gesetzt wird und dort vom Btl.  
15 zu übernehmen ist.
- d) Zum ukr. Schn.Btl. 115 tritt der bisher beim lett.  
Schn.Btl. 18 eingesetzte Fukw. 1. Der Fukw.  
wird per Bahntransport nach Lida und von dort  
in Landmarsch nach Zoludek in Marsch ge-  
setzt und ist nach Eintreffen vom Btl. 115 zu  
übernehmen.
- e) Dem lett.Schn.Btl. 271 wird ein Wehrnachts-Funkwagen  
zugewiesen. Die Station steht am 8.12. 1942, 6.00  
Uhr, auf der Verladerampe des Güterbf. Minsk  
zum gemeinsamen Bahntransport mit den Pol.Btl.  
I/23 nach Nowojelnia bereit. In Nowojel-  
nia übernimmt das Btl. 271 den Funkwagen.
- f) Den Pol.Rgt. 2 steht die Nachr.Komp 211 zur Verfügung.
- g) Das Pol.Btl. I/24 gibt für die Dauer des Unternehmens  
ein Tornister - Funkgerät an das ukr. Schn.Btl. 115 ab.  
Dem lit.Schn.Btl. 15 wird ein Tornister-Funk-  
gerät von der Nachr. Komp. 11 zugewiesen.

Rufzeichen und Frequenzen werden durch besonde-  
ren Funkplänen bekanntgegeben.

Für die Übermittlung taktisch wichtiger Meldun-  
gen auf dem Drahtwege sind die beigefügten Tarntafeln  
zu verwenden. Das Post- und Fernsprechnetz der Wehrnacht  
ist, soweit erforderlich, auszunutzen.

- 10.) Das Unternehmen führt den Namen "H e n b u r g".
- 11.) Leuchtzeichen  
Grün : "Hier bin ich".  
Rot : "Feind reift an".
- 12.) Vorbandsplitter  
und der Schutz "versetzen eine selbstständig festzulegen,  
Feldlazarett befindet sich in Borowitsche. Krankenhaus  
in Słomian und Lida

13.) Meldungen

Morgenmeldung: 8.00 Uhr

Abendmeldung: 19.00 Uhr

Besondere Ereignisse sofort.

Durchschläge der Angriffsbefehle sind der Kampfgruppe einsurreichen.

14.) Parole

Kennwort für das Unternehmen "Hamburg": Kiew.

15.) Gefechtsstand der Kampfgruppe Gottberg

Barenwitsche.

Kampfgruppe Gottberg

gez. v. Gottberg

F.d.R.

Verteiler:

Pol.Regt. 2 ..... 5 Stück

Pol.-I/23 ..... 3 "

Pol.-I/24 ..... 3 "

lit.Sohn.Btl. 15 ..... 3 " Major d.Schutzpoli 1.

ukr. " " 115 ..... 3 "

lett. " " 271 ..... 3 "

Geb.-Kon. Lida, Nowotrodek, Słomnica, Barenwitsche je 2 ..... 8 "

SD ..... 10 "

Kdo. Bielystok ..... 1 "

Nachrichtlich:

Der Beauftragte d.RF für Bündenbekämpfung Minsk ..... 1 "

U.-u.Pol. Führer Weißruthenien ..... 2 "

Kdo. Minsk ..... 2 "

Reserve ..... 3 "

- 9 - Stück

27222

70

## **Funkdienst**

<p>Zeit P Zeit Aufgenommen Tag Monat Jahr  50921 11.12.72 von durch fael</p>	<p>Raum für Eingangsstempel</p>	<p>Befördert Zeit Tag Monat Jahr  an durch</p>
<p>Nr. 1</p>	<p>Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Funkspruch</p>	

Minish Dr. 933.

der  
"Gesetzlosen" Käffmann.

25- Sept 28 Ch. 1:

Terminverhinderung nicht möglich,  
da Unternehmen am 21. 12. anlaufen  
wollt.

gen. fuchs  
H.-Dymf.

F. J. R.  
Jahre  
1. - 09. 09.

**Funkdienst**  
der Sicherheitspolizei und des SD

Zeit Tag Monat Jahr	Aufgenommen			Raum für Eingangstempel	Zeit Tag Monat Jahr	Beförderung		
	von	durch				durch		
0926 11.12.42								
11.12. 1932								
Nr. 4				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Funkspruch				

Münch. Nr. 950

an

II. Hauptstaf. Kauffmann.

Zu Nr. Nr. 2:

Unternehmern Tannenbäume etwas verschoben. Erhöhung weiter mit Nachdruck betreiben. Erhöhung Nordwest- und Südteil Waldgebiet Malibothi dringend erforderlich. Tägliche Meldung nach hier.

gr. Feder

II. Staf.

18/12

72

## **Funkdienst der Sicherheitspolizei und des SD**

<p>Aufgenommen Zeit Tag Monat Jahr <b>1453 16.12.42</b> von <b>fael.</b> <b>16.12.0839</b></p>	<p>Raum für Eingangsstempel</p>	<p>Befördert Zeit Tag Monat Jahr an durch</p>
Nr. <b>5</b>	<p><del>Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben</del> <del>Funkspruch</del></p>	

Minsh. Chr. 966.

der  
Eh.-Kämptern- und Bürger Hoffmann.

Hin bisher mit Lager behaup.  
Halin, Nititit, Trhapejw, Dinajw.  
Wo befinden sich Lager Trhahahw,  
Wivvahiw und Mr. GLO? In  
welchem Planquadrat liegt Halin-  
lager?

Toll, geniale Kulturbörse für dich Frisch nicht möglich, werft Thüringen mit hinterher  
lassen über Lügen nach hin.

gen. Feder  
K.-Ordnf.

19112  
5.500

## der Sicherheitspolizei und des SD

+ 1436 26.12.12 --- fal.	Befehl				
	Zahl	Tag	Monat	Jahr	
				-	-
Nr. 10	Telegramm — Funkgespräch — Fernschreiben Funkgespräch				

Münch d.R. 983

an  
11- Bl. Mf. Wilh.

geraten angekommen. LKW oder  
 2 PKW. meistig nicht abstellbar.  
 Nur an einer versteckt.

ge. Winköpfer  
 11- Winköpfer.

Herrn

**Funkdienst**  
**der Sicherheitspolizei und des SD**

Raum für Empfangsstempel		Sollort			
		Zeit	Tag	Monat	Jahr
M52 27.12	Pal.				
27.12. 1115					
Nr. 11	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben Funkspruch				

Münch. Nr. 984

an  
44-Offiz. Wölke.

Mach Rückspurde an: 44-Offiz.  
Merbech Daten der Reparatur des Pkw.  
3 Tage, für LKW. mindestens - Wochen.  
Ersatz für LKW. oder Pkw. steht nicht  
zur Verfügung. Von Bln. sollen mit  
27.12. 5 LKW. unterwegs sein. Bei  
Eintreffen derselben werden nur 2  
zugeholt.

gr. Winkler  
44-Offiz.

75

BIB  
252-284

B1b  
252-284